

# Pflege- und Entwicklungsplanung im Nationalpark Sächsische Schweiz

Teil Offenlandbehandlung

Bad Schandau, September 2016 letzte Überarbeitung 6.2016



# **Inhaltsverzeichnis**

		Seite
1.	Einleitung	2
2.	Planungsanlass und Aufgabenstellung	3
3.	Grundsätze und Ziele	3
4.	Vorgehensweise und Methodik	3
5.	Zusammenfassung	4
6.	Flächenbilanz	5
7.	Ergebnisse - Nationalparkteil hintere Sächsische Schweiz	
7.1	Forstrevier Hinterhermsdorf	6
7.2	Forstrevier Zeughaus	34
7.3	Forstrevier Schmilka	38
7.4	Das private Offenland in der hinteren Sächsischen Schweiz	46
	Ergebnisse - Nationalparkteil vordere Sächsische Schweiz	
7.5	Forstrevier Hohnstein	50
7.6	Forstrevier Lohmen	80
7.7	Das private Offenland in der vorderen Sächsischen Schweiz	87
8.	Gesamtübersicht	89
9.	Register der Wiesen	90

# 1. Einleitung

Nationalparke sind großflächige, in der Regel naturnahe oder naturbelassene (Natur-) Schutzgebiete, die auf mindestens dreiviertel ihrer Fläche frei von menschlichen Nutzungen und Einwirkungen sind oder dahingehend entwickelt werden.

In gewissem Widerspruch zu diesem Prozessschutzziel steht dazu das Offenland, welches ja seine Existenz ausschließlich einer landwirtschaftlichen Kultur verdankt und auf Grund seiner Artenvielfalt (Offenlandinseln) eine hohe ökologische Bedeutung aufweist.

So stellen viele dieser Wiesen Ersatzlebensräume von natürlichen "Waldlücken" dar, welche erst später der Jahrhunderte alte Wald besitzen wird. Diese ökologische Funktion ermöglicht nicht nur eine Sicherung von licht- und wärmeliebenden Waldarten, sondern ist auch für die Artenvielfalt insgesamt von grundlegender Bedeutung.

Neben diesem ökologischen Gesichtspunkt des Offenlandes spielt auch der Erlebniswert der Landschaft für die touristischen Besucher des Gebietes eine nicht geringe Rolle: "Mit der Einführung von Wiesen ...werden Ränder geschaffen, an denen das Auge des Waldbesuchers besonders haftet und an denen sich die Erholungssuchenden bevorzugt aufhalten. Das ist offenbar darauf zurückzuführen, dass durch die hier aufeinander stoßenden Gegensätze von Licht und Schatten, Wärme und Kühle, Trockenheit und Feuchtigkeit, niedriger und hoher Vegetation Kontraste entstehen, die die einzelnen Objekte besonders hervorheben und die Aufmerksamkeit der Waldbesucher wecken." (Thomasius, Wald - Landeskultur und Gesellschaft, 1978).

Die meisten Wiesen in unserer heutigen Form sind historisch nicht sehr alt, diese waren bis ins 20. Jahrhundert noch einschürig und wurden erst im August geschnitten. Die Wiesen im Wald dienten wahrscheinlich nicht selten der Gewinnung von Winterfutter für das Wild. Trotzdem haben das Nebeneinander von Ackerbau, Wiese und Weideland sowie das Nacheinander der verschiedenen Fruchtfolgen, die fast 200 Jahre die Kulturlandschaft und ihre Vegetation prägten, sich tief im Bewusstsein der heimischen Bevölkerung verankert. Deshalb ist neben den vegetationskundlichen und naturschutzfachlichen Gegebenheiten die Bewertung und Einschätzung von landeskulturellen Belangen nicht unerheblich. So gilt es zu bedenken, dass z.B. Altwiesen, also Wiesen mit einer mehrhundertjährigen Biotoptradition, die im Landschaftsschutzgebiet als Kulturlandschaftselement kartiert (Schutzgut) und bewertet werden, ebenso wie kulturhistorische Denkmale (Obere Schleuse) zu betrachten sind, zumal sie oft nur von geringer Flächenausdehnung sind und die Gesamtentwicklung (Prozessschutz) kaum oder nicht beeinträchtigen.

So ist versucht worden, in diesem Plan den verschiedenen Nutzungsanforderungen gerecht zu werden, um einerseits den Anforderungen des Nationalparkes, aber auch den ökologischen, kulturhistorischen und landschaftsästhetischen Anforderungen und nicht zuletzt auch den Naturschutztraditionen der Sächsischen Schweiz zu entsprechen. Fast alle Wiesen befinden sich derzeit in der Pflegezone oder in der Naturzone B mit perspektivischer Überführung in die Pflegezone (Zone Pfl\_N30).

Weiterhin gilt es zu bedenken, dass Wiesen immer ein Produkt der "Sense" waren, also nutzungsbedingt entstanden sind und Futter für das Vieh produziert haben. Die heutige Landnutzung hat aber eine grundsätzlich andere Konstellation, sodass extensiv genutzte Wiesen im Grunde nicht mehr gebraucht werden. Die Nutzungsauflassung vieler Wiesen (besonders im Kirnitzschtal) hängt unmittelbar mit dieser Problematik zusammen und eine "künstliche" Pflege von Wiesen zu deren Erhalt ist immer eine kostspielige Notlösung und nur in begründeten Einzelfällen möglich. Diese Zusammenhänge sind auch in der Öffentlichkeit stärker zu betonen, um damit Verständnis für sichtbare "Veränderungen" zu schaffen.

# 2. Planungsanlass und Aufgabenstellung

Die Rechtsverordnung über die Nationalparkregion Sächsische Schweiz (NLPR-VO) vom 23.10.2003 beauftragt die NLP-Verwaltung mit der Aufstellung von Pflege- und Entwicklungsplanungen für ausgewählte Themenfelder. Dabei gibt die Rechtsverordnung (§ 14 Abs. 2 Nr. 1 b NLPR-VO) speziell vor, dass zur Offenlandbehandlung konkrete Einzelziele und Maßnahmen in einer Pflege- und Entwicklungsplanung auszuformen sind. Im Rahmen des Pflege- und Entwicklungsplanes stand die Aufgabe, alle in Staatseigentum befindlichen Offenlandflächen innerhalb des Nationalparkes zu erfassen, zu bewerten und in einer Planung das künftige Vorgehen bzw. die Pflege auf diesen Flächen festzulegen.

Für die privaten Offenlandflächen erfolgte eine flächenmäßige Erfassung sowie die Darstellung von allgemeinen Bewirtschaftungsgrundsätzen. Eine darüber hinaus gehende Planung würde durch seine Eingriffe in das Eigentum privatrechtliche Folgen haben. Somit ergeben sich für die Privateigentümer keinerlei zusätzliche Verpflichtungen aus dieser Pflegeund Entwicklungsplanung.

#### 3. Grundsätze und Ziele

Gemäß NLPR-VO, Anlage 5 Nr. 3 sollen nur die Offenlandbereiche, auf denen Belange des Arten- und Biotopschutzes eine Erhaltung des Landschaftsbildes wünschenswert oder aber Gründe der Landeskultur dies erfordern, dauerhaft erhalten und gepflegt werden. Trifft keiner von den unten genannten Gründen bzw. naturschutzfachlichen Argumenten für die Flächen zu, so ist besonders in der Verzahnung mit Wald-Felsbereichen eine Überführung in den Prozessschutz anzustreben.

Im Wesentlichen sind es also drei fachliche Gründe, die einer Bewertung zugrunde liegen:

**1. Arten- und Biotopschutz:** betroffen sind FFH-Lebensraumtypen (Borstgrasrasen (6230\*), Flachlandmähwiesen (6510) und feuchte Hochstaudenfluren (6430)), sowie besonders geschützte Biotope und Habitate nach § 30 Abs. 2 BNatSchG, wie seggenund binsenreiche Nasswiesen bzw. nach § 21 Abs. 1 Nr. 4 SächsNatSchG gesetzlich geschützte Streuobstwiesen. Weiterhin sind auch die Standorte und Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten, z.B. Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*) zu erhalten.

Im Zeitraum des Waldumbaus und dem Vorhandensein von relativ jungen und störungsarmen Waldstrukturen, denen die natürlichen Lichtinseln fehlen, sollten Wiesen großzügiger erhalten werden, um einen ökologischen Ausgleich zu gewähren. Diese Lichtflächen bilden für viele Waldarten die Lebensgrundlage. Im Rahmen einer Fortschreibung des PEPl ist die Fortführung dieser Wiesenpflege dann im Einzelfall zu überprüfen.

- **2. Erhaltung des Landschaftsbildes** bzw. charakteristischer Sichtbeziehungen, dies betrifft neben landschaftsästhetischen Gesichtspunkten vor allem Flächen an Wanderwegen, um den Erholungswert nicht zu beeinträchtigen. Hierzu gehören auch einzelne Bereiche im Umfeld von Siedlungen bzw. Einzelgebäuden.
- **3. Landeskundliche Anforderungen:** Gemäß § 3 Abs. 3 Nr. 3 NLPR-VO bezweckt der Nationalpark die exemplarische Erhaltung landeskundlich besonders wertvoller Flächen und Denkmale wie Felsenburgen, Floßanlagen, Grenz- und Gedenksteinen in ihrer typischen Ausprägung. Weiterhin gehören dazu historische Waldwiesen (Altwiesen), Räumigte sowie andere Objekte mit Denkmalcharakter, die für Erholung und Bildung von Belang sind.

# 4. Vorgehensweise und Methodik

Bereits 1994/95 wurden durch das Planungsbüro Dr. Böhnert Grundlagen für einen Pflegeund Entwicklungsplan für das gesamte Offenland des Nationalparks Sächsische Schweiz (700 ha) erstellt, der jedoch nicht zum Abschluss gebracht wurde. Diese Fachplanung ist mittlerweile teilweise überholt, da auf den Offenlandflächen in den letzten 15 Jahren die Vegetation nicht unerheblichen Veränderungen unterlag. Bei einer heutigen Beplanung ist deshalb eine aktualisierte naturschutzfachliche Begutachtung der vegetationskundlichen Verhältnisse ebenso notwendig, wie auch kulturhistorische und landschaftsästhetische Parameter zu berücksichtigten sind.

Für die Wiesenbereiche entlang der Kirnitzsch (40,7 ha) wurde im Jahr 2007 ein spezieller Pflegeplan erarbeitet (Bestätigung SMUL 2009).

In den Jahren 2007/08 wurde der FFH-Managementplan für den Nationalpark erarbeitet, der hinsichtlich der Bewertung von Lebensraumtypen (LRT) 6510 (Flachlandmähwiesen) neue Erkenntnisse und Bewertungen erbrachte, die zu berücksichtigen sind. So basiert die folgende Offenlandplanung von Flächen auf Landeseigentum im NLP auf verschiedenen Planungen; es wurde jedoch eine erneute Begutachtung aller Flächen vorgenommen.

Im Rahmen dieses Pflegeplanes wurden alle Flächen aufgesucht, eine grobe Einschätzung der Vegetation vorgenommen und die kennzeichnenden Pflanzenarten erfasst. Es wurde dabei keine vollständige Arterfassung angestrebt, lediglich die Hauptarten wurden in ihrer Häufigkeit erfasst, um sich ein Bild der Wiesenvegetation zu verschaffen. Des Weiteren wurden aktuelle (FFH-Erfassungen, Monitoring Offenland) und ältere Fachplanungen (Planung Dr. Böhnert, Biotopkartierung) ausgewertet und deren Ergebnisse mit eingearbeitet. Die nicht wenigen Wiesen im Bereich der Kirnitzsch finden in der Planung keine Berücksichtigung, da sie im Pflege- und Entwicklungsplan für das Offenland im Kirnitzschtal abgehandelt werden.

# 5. Zusammenfassung

Insgesamt wurden im Nationalpark Sächsische Schweiz 47 staatliche Wiesen mit einer Fläche von 101,59 ha erfasst und bewertet. Kleinere landeseigene Ackerlandflächen welche in den privaten Ackerflächen liegen blieben unberücksichtigt. Von den 101,59 ha Wiesen sind 16,95 ha (26 %) als Sukzessionsflächen vorgesehen, wovon der weit überwiegende Teil sich in der vorderen Sächsischen Schweiz befindet. 41,10 ha sind als LRT 6510 Flachlandmähwiesen kartiert, davon allein 6,42 ha im Revier Hinterhermsdorf. Weitere 0,63 ha sind als Entwicklungsflächen LRT 6510 erfasst. Für diese FFH-Flächen (41,73 ha) besteht die Notwendigkeit einer naturschutzgerechten Pflege.

Das Privateigentum an Offenlandflächen beträgt insgesamt **452,74 ha**, davon sind **139,22 ha** (30,75 %) Ackerland.

Die Gesamtfläche des Offenlandes (inklusive des Offenlandes im Kirnitzschtal) beträgt **595,03 ha**. Die Jagdflächen sind nicht Bestandteil dieser Planung, sondern des PEPL Wildbestandsregulierung.

# 6. Flächenbilanz

# Flächenbilanz der Offenlandbereiche in der hinteren Sächsischen Schweiz

Offenlandtyp	Fläche	Fläche
	/ ha	/ %
Acker privat	86,08	33,35
Wiesen privat	152,78	59,19
Mähwiese, Weiden staatl.	19,24	7,45
Gesamt	258,10	100

# Flächenbilanz der Offenlandbereiche in der vorderen Sächsischen Schweiz

Offenlandtyp	Fläche / ha	Fläche / %
Acker privat	53,14	17,94
Wiesen privat	160,74	54,26
Mähwiesen, Weiden staatl.	63,28	21,36
Sellnitzfeld, staatl. (Wildacker)	19,07	6,44
Gesamt	296,23	100

# Flächenbilanz gesamt

Offenlandtyp	Fläche	Fläche
Acker privat	/ ha 139,22	/ % 25,12
Wiesen privat	313,52	56,56
Mähwiesen, Weiden staatl.	82,52	14,89
Sellnitzfeld, staatl. (Wildacker)	19,07	3,44
Gesamt	554,33	100

554,33 ha + 40,70 ha (Kirnitzschtal) = **595,03 ha Gesamtfläche** 

# 7.1 Forstrevier Hinterhermsdorf

# Zusammenfassung

Insgesamt wurden 17 Wiesen bzw. Teilflächen mit einer Gesamtfläche von **10,98 ha** (ohne Privatflächen) Fläche erfasst. Von den 17 Wiesen sind 10 als FFH-LRT kartiert (unbedingt zu erhalten) und zusätzlich 9 mit Biotopstatus eingestuft worden. Zudem soll die Erhaltung weiterer 2 Flächen ohne Einstufung als LRT angestrebt werden, 5 ehemalige Wiesen können der Sukzession überlassen werden.

### Übersicht der Wiesen im Forstrevier Hinterhermsdorf (ohne Privatflächen)

Wiese	Arten- Biotopschutz /	Landschaftsbil	Landeskultur / Historie	Planung	Zone	Fläche / ha
	FFH					,
Liebschens Räumigt	LRT 6510	X	X	Mahd	PFl_N30	1,57
Obermühle Süd	LRT 6510		X	Mahd	PFl_N30	0,73
Obermühle	LRT 6510		X	Mahd	PFl_N30	0,20
Heidelbachwiese Nord						
Wiese Buchenparkhalle	LRT 6510	X	X	Mahd	PFl_N30	1,05
Kleinsteinwiese	Frischwiese § LRT 6510	X	X	Mahd	PFl_N30	0,56
Helfrichs-Wiese	Frischwiese § LRT 6510	X	X	Mahd	PFl_N30	0,15
Hohwiese	Frischwiese § LRT 6510	X	X	Mahd	Pfl_30	0,62
Beize-Wiese	LRT 6510		X	Mahd	PFl_N30	1,03
Wiese Beize 8	LRT 6510	X		Mahd	PFl_N30	0.30
Wiese Hackkuppe	Frischwiese § LRT 6510			Mahd	PFl_N30	0,21
Pferdegärtchen-Wiese	Nasswiese §	X	X	Mahd	PFl_N30	1,25
Wiese Pietzschmühle	Hochstaudenflur §			Weide	PFl_N30	0,52
Schwarze Kreuz Wiese			X	Sukzession	PFl_N30	0,76
Hantschengrund-Wiese			X	Sukzession	PFl_N30	0,35
Dorfbachwiese	Naßwiese §	X	X	Sukzession	Ruheber	0,93
Goldbachwiese	Naßwiese §		X	Sukzession	Pfl_20	0,52
Kalklöcher Brache	Frischwiese			Sukzession	Ruheber	0,23

# **Schwarze Kreuz Wiese**

Gemarkung: Hinterhermsdorf Flurstück: Nr. 341

Größe: 0,76 ha
Lage: Naturzone B (Pfl\_N30)
Eigentümer: Freistaat Sachsen
Aktuelle Nutzung: Sukzession

FFH: nicht Biotopkartierung: nicht

Entwicklungsplanung: Sukzession

### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Der hochwüchsige und dicht strukturierte Bestand liegt brach und ist verstaudet. So weist die Wiese, welche nur sporadisch gemäht bzw. gemulcht wurde, einen ungünstigen Zustand auf. Die Wiese ist sehr frisch, im südlichen Teil feucht und geht dort in einen Waldsimsen-Sumpf über. Der naturschutzfachliche Wert erfordert keine Offenhaltung der ehemaligen Wiese.

#### Kennzeichnende Arten der Schwarze Kreuz Wiese mit Dominanz

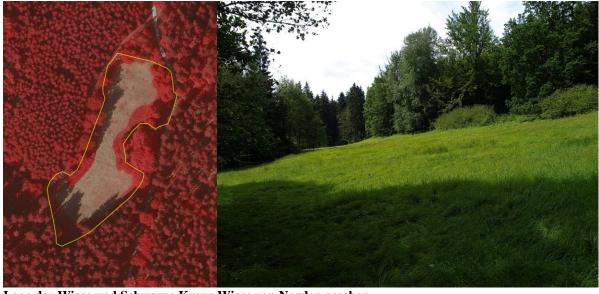
Art	Deckung	RL Sachsen
Carex brizoides (Zittergras – Segge)	4	*
Juncus effusus (Flatter – Binse)	2a	*
Galium palustre (Sumpf – Labkraut)	1a	*
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	2a	*
Ranunculus repens (Kriechender Hahnenfuß)	2m	*
Veronica chamaedrys (Gamander – Ehrenpreis)	1b	*
Cirsium palustre (Sumpf – Kratzdistel)	+	*
Equisetum sylvaticum (Wald – Schachtelhalm)	+	*
Crepis paludosa (Sumpf – Pippau)	1a	*
Scirpus sylvaticus (Wald – Simse)	1b	*
Pteridium aqulilinum (Alderfarn)	2b	*

### **Landeskundliche Bewertung**

Bei der Schwarze Kreuz Wiese handelt es sich um eine Altwiese, die schon in der ersten Forstkarte (Hinterhermsdorf) von 1812 verzeichnet ist. Sie gehörte früher zum Schäferräumigt und war mit diesem über einen Wiesenstreifen verbunden. Die Wiese ist erst um 1995 in Staatsbesitz gekommen. Sie liegt direkt am Heidelbachweg, einem markierten Wanderweg und besitzt einen nur geringen landeskulturellen Wert.

# **Planung**

Sukzession.



Lage der Wiese und Schwarze Kreuz Wiese von Norden gesehen

# Liebschens Räumicht (Hinterdaubitzer Straße)

Gemarkung: Hinterhermsdorf
Größe: 1,57 ha
Lage: Naturzone B (Pfl\_N30)
Eigentümer: Freistaat Sachsen
Aktuelle Nutzung: Wiesenmahd

**FFH:** als LRT 6510 kartiert (LRT 10643 A) **Biotopkartierung:** nicht

Entwicklungsplanung: Mahd

### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Der Wiesenbestand ist etwa mittelhochwüchsig und relativ locker strukturiert. Die Artenzahl liegt im oberen mittleren Bereich (> 40 Arten) und somit ist ebenso ein hoher naturschutzfachlicher Wert vorhanden (LRT Erhaltungszustand A).

Magerkeitszeiger: *Leucanthemum vulgare* floristische Besonderheiten: *Rhinanthus minor* 

#### Kennzeichnende Arten auf Liebschens Räumicht mit Dominanz

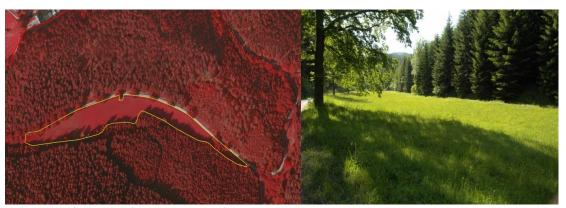
Art	Deckung	RL Sachsen
Achillea millefolium (Schafgarbe)	1	*
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	2a	*
Pimpinella major (Große Pimpinelle)	1b	*
Leucanthemum vulgare (Wiesen – Margerite)	+	D
Rhinanthus minor (Kleiner Klappertopf)	2a	3
Trisetum flavescens (Goldhafer)	1a	*
Alchemilla xanthochlora (Gelbgrüner Frauemantel)	1b	V
Agrostis capillaris (Rot – Strauchgras)	1b	*
Veronica chamaedrys (Gamander – Ehrenpreis)	1b	*
Festuca pratensis (Wiesen – Schwingel)	2b	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	2a	*
Plantago lanceolata (Spitz – Wegerich)	2a	*
Poa trivialis (Gewöhnliche Rispe)	1a	*
Ranunculus repens (Kriechender Hahnenfuß)	1a	*

#### **Landeskundliche Bewertung**

Die Wiese ist unter dem Namen "Liebschens Räumig" schon 1780 in den Sächsischen Meilenblättern erwähnt und somit eine der klassischen Altwiesen der hinteren Sächsischen Schweiz. Sie liegt an der Hinterdaubitzer Straße, die einen wichtigen Wanderweg zur Grenze, zur Oberen Schleuse sowie zum Weißbachtal darstellt.

# **Planung**

Auf Grund ihrer naturschutzfachlichen Bedeutung als artenreiche Glatthaferwiese sollte die Wiese erhalten werden. Die Fläche befindet sich in gutem Zustand mit lockerer Struktur und mittelhohem Bestand. Regelmäßige jährliche Mahd zwischen Mitte Juni bis Mitte Juli.



Lage der Wiese und Liebschens Räumicht von Westen gesehen

# Pferdegärtchen-Wiese (Westteil)

Gemarkung: Hinterhermsdorf

Flurstücke: Nr. 998, 997, 339b

Größe: 1.25 be

Größe: 1,25 ha

Lage: Naturzone B (Pfl\_N30)

**Eigentümer:** 998, 997, 339b Freistaat **Aktuelle Nutzung:** Wiesenmahd, gefördert Sachsen, 339b privat

FFH: nicht Biotopkartierung: teilweise besonders

geschützte Nasswiese

Entwicklungsplanung: Mahd

# Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die noch artenreiche und hinsichtlich ihrer Vegetation sehr heterogene Wiese befindet sich in einem schlechten Pflegezustand. Sie ist in Teilbereichen verbracht bzw. aber auch in anderen Wiesenbereichen kommen zahlreiche Brachezeiger vor. Ursachen dafür sind die nur einschürige Nutzung und eine zu späte Mahd der Wiese. Die Wiese besitzt trotzdem einen noch hohen naturschutzfachlichen Wert für den Biotop- und Artenschutz, so ist das Vorkommen einer kleinen Population des Breitblättrigen Knabenkrautes erwähnenswert.

# Kennzeichnende Arten der Pferdegärtchen-Wiese mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Carex brizoides (Zittergras – Segge)	4	*
Scirpus sylvaticus (Wald – Simse)	3	*
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelkraut)	2a,1	*
Cirsium palustre (Sumpf – Kratzdistel)	1	*
Filipendula ulmaria (Große Spierstaude)	2	*
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	1	*
Lychnis flos-cuculi (Kuckucks-Lichtnelke)	1	*
Festuca pratensis (Wiesen – Schwingel)	1	*
Hypericum maculatum (Kanten – Hartheu)	1	*
Valeriana dioica (Kleiner Baldrian)	1	V
Carex rostrata (Schnabel – Segge)	1	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	1	*
Ranunculus repens (Kriechender Hahnenfuß)	+	*
Carex pallescens (Bleich – Segge)	+	*
Chaerophyllum hirsutum (Rauhaariger Kälberkopf)	+	*
Cirsium oleraceum (Kohldistel)	+	*
Trifolium pratense (Rot – Klee)	+	(*)
Campanula patula (Wiesen – Glockenblume)	+	*
Luzula multiflora (Vielblütige Hainsimse)	+	*
Achillea ptarmica (Schafgarbe)	+	*
Briza media (Gewöhnliches Zittergras)	+	V
Equisetum palustre (Sumpf – Schachtelhalm)	+	*
Plantago lanceolata (Spitz - Wegerich)	+	*
Carex hirta (Behaarte Segge)	+	*
Lotus uliginosus (Sumpf – Hornklee)	+	*
Carex ovalis (Hasenpfoten – Segge)	+	*
Lathyrus pratensis (Wiesen – Platterbse)	+	*
Aegopodium podagraria (Gewöhnlicher Geißfuß)	+	*
Leucanthemum vulgare (Wiesen – Margerite)	+	D

#### **Landeskundliche Bewertung**

Bei der Pferdegärtchen-Wiese handelt sich um eine alte Kulturwiese, welche in Karten schon seit etwa 150 Jahren nachweisbar ist. Sie besitzt kulturhistorische sowie landschaftsästhetische Bedeutung.

# **Planung**

Die Wiese sollte auf Grund ihrer naturschutzfachlicher Bedeutung eine intensive Nutzung erfahren und möglichst zweischürig gemäht werden, eine Nachbeweidung mit Schafen ist möglich. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen.



Lage der Wiese und Pferdegärtchen-Wiese von Osten gesehen

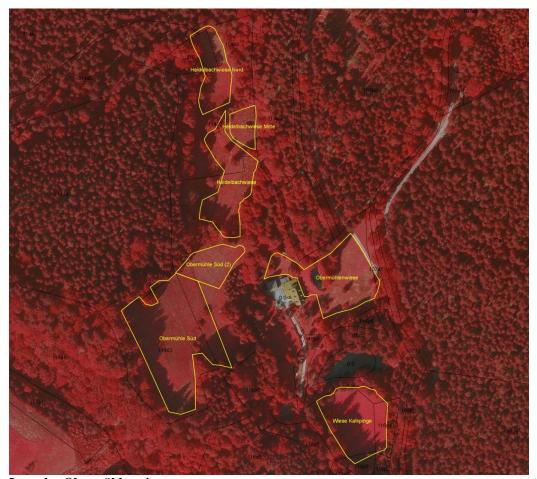
# Der Komplex der Obermühlenwiesen

# Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die artenreichsten Wiesen der Sächsischen Schweiz sind an der Obermühle zu finden. Dieser Komplex ganz unterschiedlicher Wiesenvegetation und strukturreicher Offenlandstandorte ist naturschutzfachlich von hohem Wert und Bedeutung. Als Referenzflächen für die hintere Sächsische Schweiz mit ausgesprochen guter Struktur und hohem Artenreichtum kann die östlich an die Obermühle angrenzende Obermühlenwiese angesprochen werden. Zusammen mit dem angrenzenden Borstgrasrasen und der Calthion-Feuchtwiese werden diese Flächen seit Jahren naturschutzfachlich optimal gepflegt und besitzen weit über 70 Pflanzenarten. drei Orchideenarten kommen in nicht geringen Populationen in diesen Wiesenbereichen vor, aber auch andere botanische Raritäten wie der äußerst seltene und in Sachsen stark gefährdete Natternzungenfarn (Ophioglossum vulgatum) besitzt hier ein Vorkommen. Weiterhin wurden in den letzten Jahren im Rahmen einer Pilzkartierung 204 Pilzarten erfasst. Hervorgerufen wird dieser Artenreichtum durch den anstehenden Jurakalk (Lausitzer Überschiebung), der auch bergmännisch bis vor etwa 200 Jahren abgebaut wurde. Einige Flächen, die zum Wiesenverbund der Obermühle gehören, werden auf Grund ihrer naturschutzfachlichen Bedeutung hier mit abgehandelt, obwohl sie sich in Privateigentum befinden.

#### Landeskundliche Bewertung

Die Obermühle, die schon seit dem 16. Jahrhundert nachgewiesen ist, wird wohl schon in damaliger Zeit von Wiesen umgeben worden sein, so dass diese auf eine lang anhaltende Biotoptradition sowie eine extensive Nutzung zurückblicken können.



Lage der Obermühlenwiesen

# <u>Obermühle – Heidelbachwiese</u>

Gemarkung: Hinterhermsdorf Flurstücke: Nr. 1000/1 tw., 1002 tw., 1003

tw.

Größe: 0,32 ha
Lage: Pflegezone (Pfl\_N30)

Eigentümer: privat (Obermühle)

Aktuelle Nutzung: Wiesenmahd

**FFH:** LRT 6510 (LRT 10636 A) **Biotopkartierung:** teilweise besonders

geschützte Hochstaudenflur sumpfiger

Standorte

Entwicklungsplanung: Mahd

# Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Wiese ist durch das Vorkommen von Berg-Rispengras (*Poa chaixii*) naturschutzfachlich insofern von Bedeutung, da dies das einzige Vorkommen in der Sächsischen Schweiz ist. Infolge ihrer Lage in der Heidelbachaue besitzt die Wiese einen frischen bis feuchten Charakter. Die über der Hangkante gelegene Hochstaudenflur (verbrachte Kohldistelwiese), welche von Sickerwasser ganzjährig durchnässt wird, besitzt einen hohen naturschutzfachlichen Wert. In ihr wuchs bis vor wenigen Jahren noch das Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*).

#### Kennzeichnende Arten der Heidelbachwiese mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Hypericum maculatum (Kanten-Hartheu)	2a	*
Poa chaixii (Berg-Rispe)	1	(V)
Nardus stricta (Borstgras)	1	*
Pimpinella major (Große Pimpinelle)	1	*
Campanula patula (Wiesen-Glockenblume)	+	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	+	*
Campanula rotundifolia (Rundblättrige Glockenblume)	+	*
Luzula multiflora (Vielblütige Hainsimse)	+	*
Festuca rubra (Rot-Schwingel)	+	*
Potentilla erecta (Blutwurz)	+	*
Carex brizoides (Zittergras-Segge)	2	*
Scirpus sylvaticus (Wald-Simse)	2	*
Lysimachia vulgaris (Gewöhnlicher Gilbweiderich)	2	*
Juncus effusus (Flatter - Binse)	1	*
Filipendula ulmaria (Mädesüß)	1	*
Cirsium palustre (Sumpf-Kratzdistel)	1	*
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	1	*

#### **Planung**

Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht werden. Eine zweite Mahd oder eine Nachbeweidung mit Schafen ist anzustreben. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen.

Die Feuchtstaudenflur sollte nur jedes zweite oder dritte Jahr gemäht werden bzw. der Wald-Simsen-Sumpf nur gehölzfrei gehalten werden. Weiterhin: keine Düngung, keine Pflanzung von Gehölzen, keine Beweidung mit Rindern und keine Regulierung des Bodenwasserhaushaltes.



Obermühle / Heidelbachwiese

# Obermühle - Heidelbachwiese Mitte

Gemarkung: Hinterhermsdorf
Größe: 0,08 ha
Lage: Pflegezone (Pfl\_N30)

Eigentümer: privat (Obermühle) Aktuelle Nutzung: Wiesenmahd FFH: nicht Biotopkartierung: nicht

Entwicklungsplanung: Mahd

### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Bei der Offenlandfläche handelt es sich um einen ungestörten Wald-Simsen-Sumpf, der im hinteren Teil von Grauweidengebüschen bewachsen ist. Im vorderen (westlichen) Bereich der Fläche befindet sich ein Standort des stark gefährdeten Breitblättrigen Knabenkrautes (*Dactylorhiza majalis*).

# **Planung**

Die Hochstaudenflur sollte nur jedes zweite oder dritte Jahr gemäht werden bzw. der Wald-Simsen-Sumpf nur gehölzfrei gehalten werden. Die in den Wiesen stehenden Fichten sollten keinen größeren Raum einnehmen, auch sollte ein weiteres Vordringen der Grauweide verhindert werden. Weiterhin: keine Düngung, keine Pflanzung von Gehölzen, Belassen vorhandener Gehölze (Schwarzerle) am Heidelbach, keine Beweidung mit Rindern und keine Regulierung des Bodenwasserhaushaltes.

# **Obermühlenwiese**

Gemarkung: Hinterhermsdorf
Größe: 0,51 ha
Lage: Pflegezone (Pfl\_N30)
Eigentümer: privat (Obermühle)
Aktuelle Nutzung: Wiesenmahd

**FFH:** LRT 6510 (LRT 10637 A, 10638 A, **Biotopkartierung:** magere Frischwiese §

10620 B)

Entwicklungsplanung: Mahd

#### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Obermühlenwiese gehört mit zu den artenreichsten und wertvollsten Wiesen der Sächsischen Schweiz. Die gesamte Fläche ist als FFH-LRT ausgewiesen. Der Bestand ist niedrig wüchsig, locker strukturiert und sehr artenreich. Obergräser sind nicht dominant. Die Fläche lässt sich dem Typ der Berg-Glatthafer-Frischwiese (Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. 1915) zuordnen. Mit Hypericum maculatum wird der beginnende Übergang zu den Bergwiesen angedeutet. Es überwiegen Frischwiesenarten (Arrhenatherum elatius, Achillea millefoium, Alchemilla xanthochlora, Briza media, Dactylis glomerata, Galium album, Knautia arvensis, Leontodon hispidus, Lotus corniculatus, Pimpinella major, Rhinanthus minor, Trisetum flavescens, Helictotrichon pubescens, Ranunculus acris, Trifolium pratense u.a.). Insgesamt sind über 70 Pflanzenarten in dem Wiesenkomplex erfasst.

Der unmittelbar angrenzende Borstgrasrasen ist ebenfalls von hoher naturschutzfachlicher Bedeutung. Er wird von *Nardus stricta* und anderen niedrigwüchsigen Gräsern dominiert, nur *Potentilla erecta* kommt neben *Galium saxatile* bzw. *G. pumilum* in höherer Deckung vor. Der Bestand an der Obermühle wird hangabwärts feuchter, so dass Feuchtezeiger wie *Viola palustris* und *Juncus acutiflorus* auftreten. Nur hier konnte *Polygala vulgaris* nachgewiesen werden.

Magerkeitszeiger: Agrostis capillaris, Festuca rubra, Galium pumilum, Luzula campestris, Camapanula rotundifolia

floristische Besonderheiten: Linum catharticum, Carex caryophyllea, Primula elatior, Listera ovata

#### Kennzeichnende Arten der Obermühlenwiese (Privatwiese) mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Galium album (Weißes Labkraut)	2b	*
Helictotrichon pubescens (Flaumiger Wiesenhafer)	2a	*
Pimpinella major (Große Pimpinelle)	2a	*
Trisetum flavescens (Goldhafer)	2a	*
Trifolium pratense (Rot-Klee)	2a	(*)
Festuca rubra (Rot-Schwingel)	2a	*
Rhinanthus minor (Kleiner Klappertopf)	1b	3
Carex caryophyllea (Frühlings-Segge)	1a	V
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	1b	*
Luzula campestris (Gewöhnliche Hainsimse)	1a	*
Linum catharticum (Wiesen-Lein)	+	V
Tragopogon pratensis (Wiesen-Bocksbart)	+	*

#### **Planung**

Grundvoraussetzung für die Erhaltung der Obermühlenwiese ist die jährliche Mahd/Nutzung der Wiesenflächen mit Entfernung des Mahdgutes. Auf nährstoffärmeren und trockneren Standorten genügt eventuell auch eine einschürige Mahdnutzung, wobei dann aber der Mahdzeitpunkt in der Vegetationsperiode (z.B. zweite Junihälfte/ Anfang Juli) liegen sollte, um einer Verbrachung vorzubeugen. Optimal ist eine Nutzung zur Heugewinnung, da durch

das zeitweilige Verbleiben des Schnittgutes und das Heuwenden die generative Vermehrung zahlreicher Arrhenateretalia-Arten begünstigt wird.

Eine Nachweide ist im Gegensatz zu einer dauerhaften Stand- oder Umtriebsweide (die mittelfristig zum Verlust des LRT führen würde) nicht abzulehnen, da einerseits die Struktur der Bestände als Mähwiesen nicht gestört wird, andererseits aber effektive Vektoren zur Ausbreitung von Tier- und Pflanzenarten zur Verfügung stehen. Die Nutzung des zweiten Aufwuchses sollte frühestens 6 bis 8 Wochen nach dem ersten Schnitt erfolgen.



Obermühlenwiese

# Obermühle Süd

Gemarkung: Hinterhermsdorf **Flurstück:** Nr. 1057 tw., 321a tw.

**Größe:** 0,73 ha **Lage:** Naturzone B (Pfl N30)

Aktuelle Nutzung: Wiesenmahd, Forstrevier **Eigentümer:** Freistaat Sachsen

321a privat Hinterhermsdorf

**FFH:** LRT 6510 (LRT 10639 A) Biotopkartierung: nicht

Entwicklungsplanung: Mahd

# **Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung**

Der Hang ist mit einer mäßig artenreichen Wiese bewachsen, welche in der Vergangenheit Pflegedefizite hatte. Die Wiese wurde nach einer extensiven Nutzung mehrere Jahre lang nicht genutzt und erst seit 2008 erfolgt wieder eine jährliche Mahd.

#### Kennzeichnende Arten der Obermühlenwiese Süd mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Arrhenatherum elatius (Glatthafer)	2a	*
Hypericum maculatum (Kanten-Hartheu)	2m	*
Poa pratensis (Wiesen-Rispe)	1	*
Campanula patula (Wiesen-Glockenblume)	+	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	+	*
Pimpinella major (Große Pimpinelle)	+	*
Festuca rubra (Rot-Schwingel)	+	*
Potentilla erecta (Blutwurz)	+	*

#### **Planung**

Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht werden. Eine zweite Mahd oder eine Nachbeweidung mit Schafen ist anzustreben. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen. Der Anflug von Zitterpappel in dem nordöstlichen Bereich sollte entfernt werden. Es ist zu prüfen, wie ein besserer Zugang zu der Wiese erfolgen kann.



Obermühlenwiese Süd

#### Obermühle - Heidelbachwiese Nord

Gemarkung: Hinterhermsdorf Flurstücke: Nr. 999 tw, 1000/1 tw.

Größe: 0,20 ha Lage: Pflegezone (Pfl\_N30)

Eigentümer: privat (Obermühle) und Aktuelle Nutzung: Wiesenmahd, Forstrevier

Freistaat Sachsen Hinterhermsdorf

FFH: LRT 6510 (LRT 10636 A) Biotopkartierung: nicht Entwicklungsplanung: Mahd

#### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Bei der zweigeteilten Wiese handelt sich um eine noch artenreiche Mähwiese, welche, besonders im vorderen Teilstück in den letzten Jahren schlecht gepflegt wurde (Wolliges Honiggras!). Der Wiesenteil hinter dem Heidelbach ist infolge ausbleibender Nutzung zu einer Hochstaudenflur verbracht. Ein Erwerb des vorderen Wiesenstückes ist anzustreben, um die gesamte Wiese in Staatsbesitz zu bringen.

#### Kennzeichnende Arten der Heidelbachwiese Nord mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Festuca rubra (Rot-Schwingel)	3	*
Agrostis capillaris (Rot–Straußgras)	3	*
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	2a	*
Anthoxanthum odoratum (Gewöhnliches Ruchgras)	2a	*
Pimpinella major (Große Pimpinelle)	2a	*
Briza media (Gewöhnliches Zittergras)	2a	V
Campanula patula (Wiesen-Glockenblume)	1	*
Lychnis flos-cuculi (Kuckucks-Lichtnelke)	1	*
Leucanthemum vulgare (Wiesen-Margerite)	1	D
Poa pratensis (Wiesen-Rispe)	1	*
Carex pallescens (Bleich-Segge)	1	*
Helictotrichon pubescens (Flaumiger Wiesenhafer)	1	*
Alchemilla spec. (Ansehnlicher Frauenmantel)	1	*
Achillea ptarmica (Sumpf-Schafgarbe)	+	*
Rhinanthus minor (Kleiner Klappertopf)	+	3
Angelica sylvestris (Wald-Engelwurz)	+	*

#### **Planung**

Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht werden. Eine zweite Mahd oder eine Nachbeweidung mit Schafen ist anzustreben. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen. Die in den Wiesen stehenden Fichten sollten keinen größeren Raum einnehmen. Weiterhin: keine Düngung, keine Pflanzung von Gehölzen, Belassung vorhandener Gehölze (Schwarzerle) am Heidelbach. Siehe auch Pflege bei Obermühlenwiese.



Heidelbachwiese Nord

# Wiese an der Buchenparkhalle

Gemarkung: Hinterhermsdorf
Größe: 1,05 ha
Lage: Pflegezone (Pfl\_N30)

Ligantiim om Engisteet Soelson

Eigentümer: Freistaat Sachsen Aktuelle Nutzung: Wiesenmahd

FFH: LRT 6510 (LRT 10647 B) Biotopkartierung: nicht Entwicklungsplanung: Mahd

# Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Bei der Wiese an der Buchenparkhalle handelt es sich um eine mäßig artenreiche und frische Graswiese mit etwa 30 Arten, aber mit nur geringem Kräuter- und damit Blühaspekt.

### Kennzeichnende Arten der Wiese an der Buchenparkhalle mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Festuca rubra (Rot-Schwingel)	2b	*
Plantago lanceolata (Spitz-Wegerich)	2b	*
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	2a	*
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	2a	*
Poa pratensis (Wiesen-Rispe)	2a	*
Trisetum flavescens (Goldhafer)	2a	*
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	1	*
Lathyrus pratensis (Wiesen-Platterbse)	1	*
Vicia sepium (Zaun-Wicke)	1	*
Arrenatherum elatius (Glatthafer)	+	*
Festuca pratensis (Wiesen-Schwingel)	1	*
Campanula patula (Wiesen-Glockenblume)	+	*

## **Landeskundliche Bewertung**

Bei der Fläche handelt es sich um historisch vorhandenes Offenland (schon Anfang des 19.Jahrhunderts), was noch bis 1950 als Acker genutzt wurde. Es besitzt im Dorfumgriff von Hinterhermsdorf kulturhistorischen sowie landschaftsästhetischen Wert.

#### **Planung**

Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht werden. Eine zweite Mahd oder eine Nachbeweidung mit Schafen ist anzustreben. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen. Da die Fläche unmittelbar an der Buchenparkhalle in der Pflegezone liegt und damit zum Terrain des waldhistorischen Geländes gehört, wäre eine Artenanreicherung und Aufwertung der Wiese mit autochthonen Saatgut zu empfehlen.



Lage und Darstellung der Wiese an der Buchenparkhalle

# Kleinsteinwiese und Helfrichs-Wiese

Gemarkung: Saupsdorf Flurstücke: Nr. 840 (Kleinsteinwiese), 839

(Helfrichswiese)

**Größe:** 0,56 ha (Kleinstein-Wiese), 0,15 ha **Lage:** Naturzone B (Pfl\_N30)

(Helfrichs-Wiese)

Eigentümer: Freistaat Sachsen Aktuelle Nutzung: Wiesenmahd FFH: LRT 6510 (LRT 10654 B) Biotopkartierung: magere, besonders

geschützte Frischwiese

Entwicklungsplanung: Mahd

# **Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung**

Die Kleinsteinwiese ist eine mäßig artenreiche Graswiese mit etwas über 30 Arten. Die Helfrichs-Wiese ist eine sehr frische, mäßig artenreiche Wiese, ein naturschutzfachlicher Wert ist auf Grund der Artenviefalt vorhanden.

#### Kennzeichnende Arten der Kleinsteinwiese mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Festuca rubra (Rot-Schwingel)	3	*
Anemone nemorosa (Busch-Windröschen)	3	*
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	2b	*
Plantago lanceolata (Spitz-Wegerich)	2b	*
Lotus corniculatus (Gewöhnlicher Hornklee)	2b	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	2a	*
Rumex acetosa (Wiesen-Sauerampfer)	2a	*
Veronica chamaedrys (Gamander-Ehrenpreis)	2a	*
Luzula campestris (Gewöhnliche Hainsimse)	1	*
Leucanthemum vulgare (Wiesen-Margerite)	+	D
Campanula papula (Wiesen – Glockenblume)	+	*
Arrenatherum elatius (Glatthafer)	+	*
Trisetum flavescens (Goldhafer)	+	*
Potentilla erecta (Blutwurz)	+	*

#### Kennzeichnende Arten der Helfrichs-Wiese mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	2	*
Heracleum sphondylium (Gewöhnliche Bärenklau)	2	*
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	1	*
Anthriscus sylvestris (Wiesen-Kerbel)	1	*
Pimpinella major (Große Pimpinelle)	1	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	1	*
Polygonum bistorta (Schlangen-Wiesenknöterich)	+	*

#### **Landeskundliche Bewertung**

Beide Wiesen besitzen als Altwiesen einen landeskulturellen Wert. Des Weiteren besitzt die Kleinsteinwiese infolge ihrer Lage am Wanderweg (Schutzhütte) auch eine landschaftsästhetische Bedeutung.

#### **Planung**

Die Wiesen sollten jährlich mindestens einmal gemäht werden. Eine zweite Mahd oder eine Nachbeweidung mit Schafen ist anzustreben. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen. Der obere Teil der Helfrichs-Wiese (0,9 ha), der weit in den Wald hineinragt, unterliegt keiner Pflege (Sukzession).



Lage der Wiesen und Mahd der Kleinsteinwiese

# Hohwiese

**Gemarkung:** Hinterhermsdorf **Flurstück:** Nr. 1085 tw.

Größe: 0,62 ha Lage: Naturzone B (Pfl\_N30)

Eigentümer: Freistaat Sachsen Aktuelle Nutzung: Pflege durch Forstrevier

**FFH:** LRT 6510 (LRT 10646 B) **Biotopkartierung:** teilweise magere,

besonders geschützte Frischwiese

Entwicklungsplanung: Mahd

#### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Wiese selbst ist in ihrem nördlichen Bereich als FFH-LRT 6510 kartiert und ist für den Biotop- und Artenschutz von Bedeutung. Sie ist frisch bis feucht und mit etwa 40 Arten relativ artenreich. Wahrscheinlich wurde sie als Frischwiese angesät.

#### Kennzeichnende Arten der Hohwiese mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Trifolium repens (Weiß-Klee)	3	(*)
Poa trivialis (Gewöhnliche Rispe)	3	*
Festuca rubra (Rot-Schwingel)	3	*
Festuca pratensis (Wiesen-Schwingel)	2a	*
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	2m	*
Carex hirta (Behaarte-Segge)	2m	*
Phleum pratense (Wiesen-Lieschgras)	2m	(*)
Plantago lanceolata (Spitz-Wegerich)	2b	*
Lotus corniculatus (Gewöhnlicher Hornklee)	2b	*
Ranunculus repens (Kriechender Hahnenfuß)	2m	*
Achillea millefoium (Schafgarbe)	2m	*
Stellaria graminea (Gras-Sternmiere)	2m	*
Mentha arvensis (Acker-Minze)	2m	*
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	2m	*
Veronica arvensis (Feld-Ehrenpreis)	1	*
Myosotis arvensis (Acker - Vergißmeinnicht)	1	*
Vicia sepium (Zaun - Wicke)	1	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	1	*
Medicago x varia (Bastard-Luzerne)	1	(*)
Campanula patula (Wiesen-Glockenblume)	+	*
Salvia pratensis (Wiesen-Salbei)	r	3

#### **Landeskundliche Bewertung**

Die Hohwiese stand in unmittelbarem Zusammenhang mit der Wüstung Krummhermsdorf, welche noch 1543 als Forstort genannt wird. Da hier ein Polzenitaufschluss existiert und an den Kontaktzonen sich Quellbereiche (Eichelborn) befinden, gab es hier in früherer Zeit eine Siedlung. Die Hohwiese, als bedeutsame historische Altwiese ist schon in den Meilenblättern um 1780 als "Die Hohe Wiese" vermerkt und wie aus der Äquidistantenkarte 1872 hervorgeht, besaß sie einst auch größere Ausmaße (4,3 ha). Die Hohwiese ist aus landeskultureller Sicht bedeutsam und sollte offen gehalten werden.



Situation der Hohwiese 1872

# **Planung**

Es wäre wünschenswert, dass bei dieser kulturhistorisch wertvollen Wiese eine Aufwertung mittels Einsaat bzw. mit einer Mähgutübertragung (z.B. von der Obermühle) auf einer Teilfläche durchgeführt und so dort eine artenreiche Frischwiese entstehen könnte. Im östlichen, hinteren Bereich ist der nicht geglückte Anbau von Verbissholz wieder in Wiese zu überführen. Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht werden. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen. Mulchen sollte ebenso wie eine Pflanzung von Gehölzen auf der Fläche unterbleiben.



**Lage und Darstellung der Hohwiese** 

# **Beize-Wiese (Günthers-Wiese)**

Gemarkung: Hinterhermsdorf Flurstück: Nr. 1156

Größe: 1,03 ha Lage: Pflegezone (Pfl\_N30)

Eigentümer: Freistaat Sachsen Aktuelle Nutzung: Pflege durch Forstrevier

FFH: LRT 6510 (LRT 10650 B) Biotopkartierung: nicht

Entwicklungsplanung: Mahd

### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Rotschwingel-Rotstraußgras-Frischwiese besitzt einen mäßigen naturschutzfachlichen Wert. In neuerer Zeit hat die Wiese eine Übersaat erhalten sowie eine starke Düngung erfahren und ist deshalb artenarm (etwa 25 Arten).

#### Kennzeichnende Arten der Beize-Wiese mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	2a	*
Festuca rubra (Rot-Schwingel)	2b	*
Ranunculus acris (Scharfer-Hahnenfuß)	2b	*
Stellaria graminea (Gras-Sternmiere)	2m	*
Poa pratensis (Wiesen-Rispe)	2m	*
Trifolium repens (Weiß-Klee)	1	(*)
Veronica chamaedrys (Gamander-Ehrenpreis)	1	*
Rumex obtusifolius (Verschiedenblättriger Ampfer)	1	*
Phleum pratense (Wiesen-Lieschgras)	1	(*)
Festuca pratensis (Wiesen-Schwingel)	1	*
Hypericum maculatum (Kanten-Hartheu)	1	*
Carex brizoides (Zittergras-Segge)	1	*
Polygonum bistorta (Schlangen-Wiesenknöterich)	+	*
Campanula patula (Wiesen-Glockenblume)	+	*
Leucanthemum vulgare (Wiesen-Margerite)	+	D
Lychnis flos-cuculi (Kuckucks-Lichtnelke)	+	*

# **Landeskundliche Bewertung**

Die Beize-Wiese liegt im Bereich der Waldhusche (Waldgeschichtliche Ausstellung) und ist in die Ausstellungskonzeption mit einbezogen. Die Wiese bildet als typisches Landnutzungselement damit eine Brücke zur dörflichen Kulturlandschaft der Sächsischen Schweiz. Sie ist eine etwa 100 Jahre alte Waldwiese und diente früher sicher der Heumahd.

#### **Planung**

Es ist vorgesehen die Wiese durch Einsaat mit ausgesuchtem Saatgut aufzuwerten und somit ihren Artenreichtum und naturschutzfachlichen Wert zu erhöhen. Das bedeutet eine Mahd der anzusäenden Areale mit Abfuhr der Biomasse, Saatbettbereitung durch mehrfaches Fräsen, Absetzen des Saatbettes, welches vor der Ansaat dann feinkrümelig und gut rückverdichtet sein sollte. Als Saatgut wird zertifiziertes Saatgut (Saale-Saaten) verwendet, die Auswahl der Arten erfolgte in Anlehnung an artenreiche Wiesen um Hinterhermsdorf. Die eigentliche Ansaat würde per Hand erfolgen. Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht werden. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen. Keine Düngung, keine Pflanzung von Gehölzen. Mulchen sollte auf der Fläche unterbleiben.



Lage und Darstellung der Beize-Wiese

#### Wiese Beize 8

Gemarkung: Hinterhermsdorf

Größe: 0,3 ha

**Eigentümer:** Freistaat Sachsen **FFH:** LRT 6510 (LRT 10649 B) **Entwicklungsplanung:** Mahd

Lage: Pflegezone (Pfl\_N30)

Flurstück: Nr. 1157/2 tw.

**Aktuelle Nutzung:** Pflege durch Forstrevier **Biotopkartierung:** geschütz. Streuobstwiese

# Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Extensiv genutzte Streuobstwiesen stehen in Sachsen als besonders geschützte Biotope (§ 21 Abs. 1 Nr. 4 SächsNatSchG) unter Schutz. So hat die Erhaltung der Streuobstwiese durch die Nationalparkverwaltung eine gewisse Vorbildwirkung. Weiterhin wäre es wichtig, eine Sortenbestimmung der Obstbäume durchzuführen und deren Ergebnisse in die Ausstellung der Waldhusche in geeigneter Form einfließen zu lassen. Derzeit ist die Wiese nur mäßig artenreich und weist deutliche Verbrachungserscheinungen auf, sie besitzt aber trotzdem einen hohen Naturschutzwert und ist auch als FFH-LRT 6510 erfasst.

#### Kennzeichnende Arten der Wiese Beize 8 mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Holcus lanatus (Wolliges Honigras)	2b	*
Carex brizoides (Zittergras-Segge)	2a	*
Dactylis glomerta (Gewöhnliches Knäulgras)	2a	*
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	2m	*
Trisetum flavescens (Goldhafer)	2m	*
Campanula patula (Wiesen-Glockenblume)	2m	*
Festuca rubra (Rot-Schwingel)	1	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	1	*

#### **Landeskundliche Bewertung**

Die Wiese Beize 8 ist eine Streuobstwiese und grenzt unmittelbar an das Informationszentrum der Waldhusche an. Da Streuobstwiesen zum unmittelbaren Dorfumfeld und damit zur Kulturlandschaft gehören, sollte eine vorbildlich gepflegte Wiese hier erhalten bzw. vorgeführt werden. Die Streuobstbestände wurden aus diesem Grund schon vor mehreren Jahren durch geeignete Bäume ergänzt.

#### **Planung**

Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht werden. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen. Keine Düngung, keine Pflanzung von Gehölzen (mit Ausnahme von Obstbäumen). Mulchen sollte auf der Fläche unterbleiben.



Lage und Darstellung der Wiese Beize 8

# Wiese an der Hackkuppe

Gemarkung: Hinterhermsdorf
Größe: 0,21 ha
Flurstück: Nr. 1157/2 tw.
Lage: Pflegezone (Pfl\_N30)

Eigentümer: Freistaat Sachsen Aktuelle Nutzung: Wiesenmahd, gefördert

**FFH:** LRT 6510 (LRT 10648 B) **Biotopkartierung:** teilweise magere, besondes geschützte Frischwiese §

Entwicklungsplanung: Mahd

#### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Wiese an der Hackkuppe ist mit etwa 35 Arten eine mäßig artenreiche Graswiese mit mittlerem Naturschutzwert. Des Weiteren befindet sie sich im Umgriff des Dorfes sowie des Außengeländes der Waldhusche.

#### Kennzeichnende Arten mit Dominanz auf der Wiese an der Hackkuppe

Art	Deckung	RL Sachsen
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	3	*
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	2b	*
Festuca pratensis (Wiesen – Schwingel)	2a	*
Trisetum flavescens (Goldhafer)	2a	*
Poa pratensis (Wiesen - Rispe)	2a	*
Plantago lanceolata (Spitz - Wegerich)	2a	*
Trifolium pratense (Rot - Klee)	2a	(*)
Alopecurus pratensis (Wiesen – Fuchsschwanz)	2a	*
Rumex acetosa (Wiesen - Sauerampfer)	1	*
Rumex obtusifolius (Verschiedenblättriger Ampfer)	1	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	+	*
Campanula patula (Wiesen – Glockenblume)	+	*
Lolium perenne (Deutsches Weidegras)	+	(*)
Phleum pratense (Wiesen - Lieschgras)	+	(*)

#### **Landeskundliche Bewertung**

Bei der Wiese an der Hackkuppe handelt es sich um eine historisch alte Wiese, die schon in den Meilenblättern um 1780 eingezeichnet ist.

#### **Planung**

Der südliche Teil der Wiese wird als Meiler- und Festplatz genutzt. Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht werden. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen. Mulchen sollte auf der Fläche unterbleiben.



Lage und Darstellung der Wiese an der Hackkuppe

# **Hantschengrund-Wiese**

Gemarkung: Hinterhermsdorf Flurstück: Nr. 1149 tw.

**Größe:** 0,35 ha **Lage:** Pflegezone (Pfl\_N30) Eigentümer: Freistaat Sachsen

Aktuelle Nutzung: keine Nutzung, verbracht

Biotopkartierung: nicht **FFH:** nicht Entwicklungsplanung: Sukzession

# Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Hantschengrundwiese ist in den letzten Jahren nicht mehr gemäht bzw. bewirtschaftet worden und ist verbracht.

#### Kennzeichnende Arten der Hantschengrund-Wiese mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	3	*
Carex brizoides (Zittergras-Segge)	2b	*
Urtica dioica (Große Brennnessel)	3	*
Phalaris arundinacea (Rohr-Glanzgras)	2b	*
Aegopodium podagraria (Gewöhnlicher Giersch)	2a	*
Scirpus sylvaticus (Wald-Simse)	2m	*
Deschampsia cespitosa (Rasen-Schmiele)	1	*
Cirsium oleraceum (Kohldistel)	+	*
Cirsium arvense (Ackerdistel)	+	*

#### **Landeskundliche Bewertung**

Bei der Hantschengrund-Wiese handelt es sich um eine historisch sehr alte Wiese, die schon in den Meilenblättern um 1780 eingezeichnet ist.

#### **Planung**

Da die Wiese in ihrer Verbrachung schon weit fortgeschritten ist und da für sie derzeit keinerlei wirtschaftliche Nutzung bzw. Verwendung besteht, kann die waldnah gelegene Fläche der Sukzession und damit der langsamen Wiederbewaldung anheimfallen.



Lage der Dorfbachwiese (oben) und der Hantschengrund-Wiese (unten) und Darstellung der Hantschengrund-Wiese

# **Dorfbachwiese**

Gemarkung: Hinterhermsdorf Flurstücke: Nr. 1151, 1011

Größe: 0,93 ha Lage: Naturzone B (Ruhebereich)

Eigentümer: Freistaat Sachsen

Aktuelle Nutzung: Wiesenmahd, gefördert

FFH: nicht

Biotopkartierung: gegenwärtig kein Biotop

mehr

**Entwicklungsplanung:** Sukzession

#### **Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung**

Es handelt sich um eine relativ artenreiche Mähwiese mit mittlerem Naturschutzwert, die im Randbereich (Hang) starke Verbrachungserscheinungen aufweist.

#### Kennzeichnende Arten der Dorfbachwiese mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Urtica dioica (Große Brennnessel)	3	*
Carex brizoides (Zittergras-Segge)	2b	*
Pteridium aquilinum (Adlerfarn)	2b	*
Phalaris arundinacea (Rohr-Glanzgras)	2a	*
Cirsium oleraceum (Kohldistel)	2a	*
Campanula patula (Wiesen-Glockenblume)	2m	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	2m	*
Anthriscus sylvestris (Wiesen-Kerbel)	2m	*
Rumex obtusifolius (Verschiedenblättriger Ampfer)	2m	*
Rumex acetosa (Wiesen-Sauerampfer)	1	*
Heracleum sphondylium (Gewöhnliche Bärenklau)	+	*
Stellaria graminea (Gras-Sternmiere)	+	*

#### **Landeskundliche Bewertung**

Die Dorfbachwiese ist eine historisch sehr alte Talwiese im Dorfbachgrund von Hinterhermsdorf, welche schon in den Meilenblättern um 1780 eingezeichnet ist. Sie stellt einen verlängerten und historisch alten Siedlungsumgriff für Hinterhermsdorf dar und liegt am Wanderweg.

### **Planung**

Da die Wiese in ihrer Verbrachung schon fortgeschritten ist und da für sie derzeit keinerlei wirtschaftliche Nutzung bzw. Verwendung besteht, kann die waldnah gelegene Fläche der Sukzession und damit der langsamen Wiederbewaldung anheimfallen.



Lage der Dorfbachwiese (oben) und der Hantschengrund-Wiese (unten) und Darstellung der Dorfbachwiese

# Goldbachwiese

**Gemarkung:** Ottendorf **Flurstück:** Nr.696 tw.

Größe: 0,52 ha Lage: Naturzone B (Pfl\_20)

Eigentümer: Freistaat Sachsen Aktuelle Nutzung: keine Nutzung, stark

verbracht

**FFH:** nicht **Biotopkartierung:** gegenwärtig kein Biotop

mehr

Entwicklungsplanung: Sukzession

# Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Derzeit ist die Wiese infolge einer fehlenden Nutzung in einer starken Verbrachung begriffen. Ihr Naturschutzwert ist als gering einzustufen.

#### Kennzeichnende Arten der Goldbachwiese mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Adlerfarn (Pteridium aquilinum)	4	*
Zittergras-Segge (Carex brizoides)	3	*
Rauhaariger Kälberkopf (Chaerophyllum hirsutum)	2b	*
Große Brennnessel (Urtica dioica)	2a	*
Brombeere (Rubus spec.)	2b	*
Bunter Holzzahn (Galeopsis speciosa)	1	*
Sumpf-Schafgarbe (Achillea ptarmica)	+	*

#### **Landeskundliche Bewertung**

Schon in den Sächsischen Meilenblättern 1780 als "Goldbachwiese" erwähnt ist diese Talwiese auf Grund ihrer Lage an einem Wanderweg, landeskulturell nicht unbedeutsam.

### **Planung**

Da die Wiese in ihrer Verbrachung schon sehr weit fortgeschritten ist und da für sie derzeit keinerlei wirtschaftliche Nutzung bzw. Verwendung besteht, kann die waldnah gelegene Fläche der Sukzession und damit der langsamen Wiederbewaldung anheimfallen.



Lage der Wiese und Darstellung der stark verbrachten Goldbachwiese

# Wiese Pietzschmühle

**Gemarkung:** Ottendorf **Flurstück:** Nr.695 tw

Größe: 0,52 ha Lage: Naturzone B (Pfl\_N30)

Eigentümer: Freistaat Sachsen Aktuelle Nutzung: wird als Weide genutzt FFH: nicht Biotopkartierung: gegenwärtig kein Biotop

mehr

Entwicklungsplanung: Weide

# Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Derzeit ist die Wiese als Weide genutzt. Ihr Naturschutzwert ist als gering einzustufen.

### Kennzeichnende Arten der Wiese Pietzschmühle mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	3	*
Carex brizoides (Zittergras-Segge)	2b	*
Urtica dioica (Große Brennnessel)	3	*
Phalaris arundinacea (Rohr-Glanzgras)	2b	*
Aegopodium podagraria (Gewöhnlicher Giersch)	2a	*
Deschampsia cespitosa (Rasen-Schmiele)	1	*
Cirsium oleraceum (Kohldistel)	+	*
Cirsium arvense (Ackerdistel)	+	*

# **Landeskundliche Bewertung**

Nicht bedeutsam.

# **Planung**

Die Fläche kann als Weide genutzt werden. Besteht kein Nutzungsbedarf mehr, ist auch eine Sukzession zu erwägen.



Lage und Darstellung der Wiese Pietzschmühle

# Kalklöcher Brache

Gemarkung: Saupsdorf Flurstück: Nr. 956

Größe: 0,23 ha Lage: Naturzone B (Ruhebereich)

Eigentümer: Freistaat Sachsen Aktuelle Nutzung: keine Nutzung, stark

verbracht

FFH: nicht Biotopkartierung: gegenwärtig kein Biotop

mehr

Entwicklungsplanung: Sukzession

# Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Derzeit ist die Fläche infolge einer fehlenden Nutzung in einer starken Verbrachung begriffen. Ihr Naturschutzwert ist als gering einzustufen.

#### Kennzeichnende Arten der Wiese Kalklöcher mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Gemeine Esche (Fraxinus excelsior)	2a	*
Zittergras-Segge (Carex brizoides)	2m	*
Poa pratensis (Wiesen-Rispengras)	2b	*
Achillea millefolium (Gewöhniche Schafgarbe)	1	*
Rumex acetosa (Wiesen-Sauerampfer)	1	*

# **Landeskundliche Bewertung**

Nicht bedeutsam.

# **Planung**

Da die Wiese schon zum großen Teil mit Gehölzen bewachsen ist und da für sie derzeit keinerlei wirtschaftliche Nutzung bzw. Verwendung besteht, kann die Fläche der Sukzession überlassen werden.



Lage und Darstellung der stark verbrachten Wiese Kalklöcher

# **Biechelt-Wiese / Hantschenwiese**

**Gemarkung:** Hinterhermsdorf **Flurstück:** Nr. 804 tw.

Größe: 0,34 ha Lage: Naturzone B (Pfl\_N30)

**Eigentümer:** privat, Erbengemeinschaft Aktuelle Nutzung: keine Nutzung, stark

verbracht

**FFH:** LRT 6510 (LRT 10635 B) **Biotopkartierung:** magere, besonders

geschützte Frischwiese §

Entwicklungsplanung: Mahd

# Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Durch die abseitige Lage inmitten des Waldes und den Granituntergrund ist die Wiese wenig beeinflusst, niedrigwüchsig, mager und besaß noch vor wenigen Jahrzehnten ein Vorkommen von *Arnica montana*. Auch heute sind noch verschiedene Zeiger eines Borstgrasrasens vorhanden. Es sollte geprüft werden, die abseitig gelegene Wiese in Staatseigentum zu überführen und als Waldwiese zu erhalten, zumal sie auch als FFH-LRT erfasst ist.

#### Kennzeichnende Arten der Biechelt-Wiese mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Hypericum maculatum (Kanten-Hartheu)	2b	*
Carex brizoides (Zittergras-Segge)	2a	*
Festuca rubra (Rot-Schwingel)	2m	*
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	2m	*
Veronica chamaedrys (Gamander-Ehrenpreis)	1	*
Arrhenatherum elatius (Glatthafer)	1	*
Anthoxanthum odoratum (Gewöhnliches Ruchgras)	1	*
Carex pallescens (Bleich-Segge)	1	*
Potentilla erecta (Blutwurz)	+	*
Galium pumilum (Heide-Labkraut)	+	*
Galium album (Weißes Labkraut)	+	*
Polygala vulgaris (Gewöhnliche Kreuzblume)	+	V
Lychnis flos-cuculi (Kuckucks-Lichtnelke)	+	*

# **Landeskundliche Bewertung**

Die Biechelt-Wiese, im Nordostzipfel des Gebietes gelegen, ist eine historisch sehr alte Talwiese, welche entlang des Weißbaches eine Wiesenverbindung nach Hemmehübel hatte.

#### **Planung**

Die Wiese wurde 2012 entbuscht und umgebrochen. Die Wiese sollte einschürig gemäht werden. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst ab dem 1. Juli liegen.



Lage und Darstellung der stark verbrachten Biechelt-Wiese

# **7.2 Forstrevier Zeughaus**

# **Zusammenfassung Revier Zeughaus**

Insgesamt wurden 3 Wiesen mit einer Gesamtfläche von **3,17 ha** Fläche erfasst. Eine Wiese ist aufgrund ihrer Einstufung als LRT unbedingt zu erhalten. Die Erhaltung einer weiteren Fläche ohne Einordnung als LRT soll angestrebt werden. Eine Fläche kann der Sukzession überlassen werden.

# Übersicht der Wiesen im Forstrevier Zeughaus

Wiese	Arten-Biotopschutz / FFH	Landschaftsbild	Landeskultur / Historie	Planung	Zone	Fläche / ha
Buschmüllers Räumigt	LRT 6510	X	X	Mahd	Pfl_N30	2,27
Zeughauswiese			X	Mahd	Pfl_N30	0,33
Wiese oberhalb				Sukzession	Pfl_20	0,57
Lichtenhainer Mühle						

# **Buschmüllers Räumigt**

**Gemarkung:** Ottendorf **Flurstück:** Nr. 713 tw.

**Größe:** 0,57 ha, 0,65 ha und 1,05 ha **Lage:** Naturzone B (Pfl\_N30)

Eigentümer: Freistaat Sachsen Aktuelle Nutzung: Wildäsungsfläche

**FFH:** rechte Wiese 6510 (LRT 10656) **Biotopkartierung:** nicht

Entwicklungsplanung: Mahd

# Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die plan gelegene, dichte und hochwüchsige Wiese ist mäßig artenreich. Ein Biotopwert ist gegeben.

#### Kennzeichnende Arten auf Buschmüllers Räumigt mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Poa pratensis (Wiesen-Rispe)	3	*
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	3	*
Stellaria graminea (Gras - Sternmiere)	2a	*
Cirsium arvense (Ackerdistel)	2a	*
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	2a	*
Prunella vulgaris (Gewöhnliche Braunelle)	2m	*
Campanula patula (Wiesen-Glockenblume)	1	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	1	*
Ranunculus repens (Kriechender Hahnenfuß)	1	*
Trifolium pratense (Rot-Klee)	+	(*)
Lathyrus pratensis (Wiesen-Platterbse)	+	*
Vicia cracca (Vogel-Wicke)	+	*
Lychnis flos-cuculi (Kuckucks-Lichtnelke)	+	*

## **Landeskundliche Bewertung**

Das oberhalb der Buschmühle liegende Räumigt ist schon historisch sehr früh als wüste Stätte "hinder Jenitzschdorfell" (1591) verzeichnet. Sie war früher größer, so 1782 in den Sächsischen Meilenblättern um die 3,1 ha und in der Äquidistantenkarte (1880) war sie 3,6 ha groß, 1965 wird sie als 5 ha große landwirtschaftlich genutzte Fläche angegeben.

# **Planung**

Bei der kulturhistorisch wertvollen Wiese sollte eine Aufwertung mittels Einsaat auf der mittleren Teilfläche durchgeführt werden, so dass eine artenreiche Frischwiese entstehen könnte. Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht werden. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen. Mulchen sollte ebenso wie eine Pflanzung von Gehölzen auf der Fläche unterbleiben. Die westlich gelegene verwilderte Offenlandfläche sollte als Wiese entwickelt werden.



Lage der Wiese und Buschmüllers Räumigt von S

## Zeughauswiese

Gemarkung: Ottendorf Flurstück: Nr. 807

Größe: 0,33 ha Lage: Pflegezone (Pfl\_N30)

Eigentümer: Freistaat Sachsen Aktuelle Nutzung: Wiese für die Besucher

der Informationstelle

FFH: nicht Biotopkartierung: nicht

Entwicklungsplanung: Mahd

## Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Wiese, welche ehemals als Nutzwiese zur Revier-Försterei gehörte, besitzt eine relativ gute Artenausstattung und ist ebenso wie ihr Biotopwert entwicklungsfähig.

#### Kennzeichnende Arten der Zeughauswiese mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	2b	*
Poa pratensis (Wiesen-Rispe)	2b	*
Trifolium pratense (Rot-Klee)	2b	(*)
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	2b	*
Pimpinella saxifraga (Kleine Pimpinelle)	1	*
Campanula rotundifolia (Rundbl. Glockenblume)	1	*
Campanula patula (Wiesen-Glockenblume)	1	*
Stellaria graminea (Gras-Sternmiere)	1	*
Ranunculus repens (Kriechender Hahnenfuß)	1	*
Lathyrus pratensis (Wiesen-Platterbse)	1	*
Veronica chamaedrys (Gamander-Ehrenpreis)	1	*
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	1	*
Bellis perennis (Gänseblümchen)	1	*
Juncus effusus (Flatter-Binse)	+	*
Alchemilla glaucescens (Weichhaariger Frauenmantel)	+	3

## **Landeskundliche Bewertung**

Durch ihre Lage am Gebäude ist ein landeskundlicher Wert gegeben.

## **Planung**

Die Wiese sollte einschürig gemäht werden. Der Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst ab dem 15. Juni liegen. Im Zusammenhang mit dem Informationszentrum sollte die ganze Wiese gemäht werden und nicht nur ein Teil davon.



Lage der Wiese und Zeughauswiese von SW

## Wiese oberhalb Lichtenhainer Mühle

Gemarkung: Ottendorf
Größe: 0,57 ha
Lage: Naturzone B (Pfl\_20)
Eigentümer: Freistaat Sachsen
FFH: nicht
Biotopkartierung: nicht

Entwicklungsplanung: Sukzession

## Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Wiese, welche ehemals eine Nutzwiese war, ist derzeit stark verbracht.

## Kennzeichnende Arten der Wiese oberhalb der Lichtenhainer Mühle mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Juncus effusus (Flatter-Binse)	2b	*
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	2b	*
Rumex obtusifolius (Stumpfblättriger Ampfer)	2b	*
Veronica chamaedrys (Gamander-Ehrenpreis)	1	*
Ranunculus repens (Kriechender Hahnenfuß)	1	*
Angelica sylvestris (Wald-Engelwurz)	1	*
Festuca gigantea (Riesen-Schwingel)	1	*

## **Landeskundliche Bewertung**

Kein landeskundlicher Wert gegeben.

## **Planung**

Sukzession.



Lage der Fläche und Brache oberhalb der Lichtenhainer Mühle von SW

# 7.3 Forstrevier Schmilka

## **Zusammenfassung Revier Schmilka**

Insgesamt wurden 5 Wiesen mit einer Gesamtfläche von **5,09 ha** Fläche erfasst. Darunter befinden sich keine Flächen mit Einstufung als FFH-LRT. Es soll die Erhaltung von 3 Flächen ohne Einordnung als LRT angestrebt werden. 2 weitere Offenlandbereiche können der Sukzession überlassen werden.

## Übersicht der Wiesen im Forstrevier Schmilka

Wiese	Arten-Biotopschutz / FFH	Landschaftsbild	Landeskultur / Historie	Planung	Zone	Fläche / ha
Wildwiese		X	X	Mahd	Pfl_N30	3,38
Quenenwiese	Waldwiese		X	Mahd	Pfl_20	0,44
Wiese am Reitsteig		X		Mahd	Ruheber	0,25
Pichelwiese			X	Sukzession	Ruheber	0,86
Zeltplatz Kleine Liebe				Sukzession	Pfl_N30	0,16

## Wildwiese

**Gemarkung:** Ostrau **Flurstück:** Nr. 416 tw.

Größe: 3,38 ha Lage: Naturzone B (Pfl\_N30)

Eigentümer: Freistaat Sachsen Aktuelle Nutzung: wird als Jagdwiese

genutzt

FFH: nicht Biotopkartierung: nicht

Entwicklungsplanung: Mahd

## Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die über 3 ha große Wiese besitzt eine schüttere und lockere, zum Teil magere und durchaus artenreiche Wiesenvegetation mit weit über 30 Arten. Ein Biotopwert ist vorhanden.

#### Kennzeichnende Arten der Wildwiese mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	3	*
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	2a	*
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	2a	*
Trifolium repens (Weiß-Klee)	2a	(*)
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	1	*
Festuca pratensis (Wiesen-Schwingel)	1	*
Vicia cracca (Vogel-Wicke)	+	*
Carex brizoides (Zittergras-Segge	+	*
Festuca rubra (Rot-Schwingel)	+	*
Campanula patula (Wiesen-Glockenblume)	+	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	+	*
Trifolium pratense (Rot-Klee)	+	(*)
Deschampsia cespitosa (Rasen-Schmiele)	+	*
Rumex acetosa (Wiesen-Sauerampfer)	+	*
Plantago lanceolata (Spitz-Wegerich)	+	*
Galium album (Weißes Labkraut)	+	*
Trisetum flavescens (Goldhafer)	+	*
Stellaria graminea (Gras-Sternmiere)	+	*
Veronica chamaedrys (Gamander-Ehrenpreis)	+	*
Phleum pratense (Wiesen-Lieschgras)	r	(*)
Vicia sepium (Zaun-Wicke)	r	*
Symphytum officinale (Gewöhnlicher Beinwell)	r	*
Achillea millefolium (Gewöhniche Schafgarbe)	r	*

#### **Landeskundliche Bewertung**

Die Wildwiese, deren Lokalität früher "Königsplatz" und später "Platz der Freundschaft" hieß ist auf Grund ihres anstehenden Lößlehms und ihrer Ebenheit landwirtschaftlich nutzbar. Deshalb erhielten sie Ende des 16. Jahrhunderts Schandauer Einwohner als Entschädigung für ihre Flächen an der Kirnitzschmündung (Flößerei) zugewiesen. Aus nicht bekannten Gründen ist das Offenland in den Sächsischen Meilenblättern (1780) und auch in der Äquidistantenkarte von 1880 nicht nachweisbar. Erst im Messtischblatt von 1900 ist die Wiese etwa in der heutigen Größe verzeichnet. Auch aus landschaftsästhetischer Sicht ist die Wiese auf Grund ihrer Blickbeziehungen zu den Schrammsteinen von hoher Bedeutung.

#### **Planung**

Bei dieser kulturhistorisch wertvollen Wiese sollte eine Aufwertung mittels Einsaat auf einer Teilfläche durchgeführt werden mit dem Ziel eine artenreiche Frischwiese entstehen zu lassen. Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht werden. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen. Mulchen sollte ebenso wie eine Pflanzung von Gehölzen auf der Fläche unterbleiben.



Lage der Wiese und Wildwiese von S

### **Quenenwiese**

Gemarkung: Ostrau

Größe: 0,44 ha

Lage: Naturzone B (Pfl\_20)

Eigentümer: Freistaat Sachsen

Aktuelle Nutzung: keine

FFH: nicht Biotopkartierung: Waldwiesenbiotop

Entwicklungsplanung: Mahd

## Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Wiese befindet sich in starker Verbrachung, in ihrem hinteren Bereich ist sie schon völlig verbracht. Sie ist mäßig artenreich und sehr frisch. Ein Biotopwert (Frischwiese) ist vorhanden.

### Kennzeichnende Arten der Quenenwiese mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	3	*
Carex brizoides (Zittergras-Segge)	3	*
Festuca pratensis (Wiesen-Schwingel)	2a	*
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	1	*
Calamagrostis epigeos (Sand-Reitgras	1	*
Carex hirta (Behaarte-Segge)	1	*
Galium mollugo (Wiesen Labkraut)	1	D
Urtica dioica (Große Brennessel)	1	*
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	+	*
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	+	*
Veronica chamaedrys (Gamander-Ehrenpreis)	+	*
Arrhenatherum elatius (Glatthafer)	+	*
Deschampsia cespitosa (Rasen-Schmiele)	+	*
Lysimachia vulgaris (Gewöhnlicher Gilbweiderich)	+	*
Vicia cracca (Vogel-Wicke)	+	*
Cirsium arvense (Acker-Kratzdistel)	+	*

#### **Landeskundliche Bewertung**

Die Ortsbezeichnung wird im Hohnsteiner Amtserbbuch 1547 als "ein reumicht In der queyn" erwähnt und ist schon damals Offenland gewesen. Später erscheint die Quenenwiese 1780 auf den Sächsischen Meilenblättern als "Quene" (mhd. Quinen = dahin schwinden). Sie ist dann in allen historischen Karten bis zur Gegenwart als Wiese/Offenland verzeichnet. An beiden Seiten dieser Altwiese führen markierte Wanderwege vorbei.

#### **Planung**

Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht werden. Bei dieser kulturhistorisch wertvollen Wiese sollte eine Aufwertung mittels Einsaat auf einer Teilfläche durchgeführt werden, mit dem Ziel eine artenreiche Frischwiese entstehen zu lassen. Mulchen sollte ebenso wie eine Pflanzung von Gehölzen auf der Fläche unterbleiben.



Lage der Wiese und Quenenwiese von SO

### **Pichelwiese**

Gemarkung: Ostrau Flurstück: Nr. 582

Größe: 0,86 ha Lage: Naturzone A (Ruhebereich)

**Eigentümer:** Freistaat Sachsen **Aktuelle Nutzung:** keine **FFH:** nicht **Biotopkartierung:** nicht

Entwicklungsplanung: Sukzession

### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Wiese befindet sich in starker Verbrachung. Auf Grund des Basaltuntergrundes (nährstoffreich) besteht eine große Dominanz von nur wenigen Arten. Der naturschutzfachliche Wert der Wiese besteht im Vorkommen einer kleinen Population der 1995 gefundenen Alpen-Strauchschrecke (*Pholidoptera aptera ssp. aptera*). Dies ist das einzige Vorkommen dieser montanen Heuschreckenart in Deutschland außerhalb der Alpen. Insgesamt wurden auf der Wiese 7 Heuschreckenarten, davon 4 Laubheuschrecken nachgewiesen.

#### Kennzeichnende Arten der Pichelwiese mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Urtica dioica (Große Brennessel)	3	*
Carex brizoides (Zittergras-Segge	3	*
Calamagrostis epigeos (Sand-Reitgras	3	*
Juncus effusus (Flatter-Binse)	1	*
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	1	*
Carex ovalis (Hasenpfoten-Segge)	+	*
Lotus uliginosus (Sumpf-Hornklee)	+	*

#### **Landeskundliche Bewertung**

Die Pichelwiese am Großen Winterberg ist eine historisch sehr alte Wiese. Sie ist bereits in der Äquidistantenkarte von 1880 in einer Größe von 1,7 ha nachweisbar. Es ist anzunehmen, dass die Wiese, wie andere großräumige Wiesen am Berg einst als Heuwiese für die Wirtschaft des großen Winterberges bzw. für den Forst diente. In unmittelbarer Nähe führt der stark frequentierte Nordaufstieg zum Großen Winterberg vorbei.

#### **Planung**

Da keinerlei Nutzungsperspektiven bestehen und die Wiese im Ruhebereich liegt, sollte die Wiese der Sukzession überlassen werden.



Lage der Wiese und Pichelwiese von W

## Wiese am Reitsteig

**Gemarkung:** Ostrau **Flurstück:** Nr. 605 tw.

Größe: 0,25 ha Lage: Naturzone A (Ruhebereich)

Eigentümer: Freistaat Sachsen Aktuelle Nutzung: keine FFH: nicht Biotopkartierung: nicht

Entwicklungsplanung: Mahd

### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die kleine Wiese besitzt eine mäßige Artenausstattung und einen nur geringen naturschutzfachlichen Wert.

#### Kennzeichnende Arten der Wiese am Reitsteig mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Juncus effusus (Flatter-Binse)	2a	*
Rumex acetosella (Kleiner-Sauerampfer)	2a	*
Trifolium repens (Weiß-Klee)	2a	(*)
Leontodon autumnalis (Herbst-Löwenzahn)	1	*
Achillea millefolium (Gewöhniche Schafgarbe)	1	*
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	1	*
Molinia caerulea (Pfeifengras)	1	*
Myosotis arvensis (Acker-Vergißmeinnicht)	+	*
Galium saxatile (Harz-Labkraut)	+	*

### **Landeskundliche Bewertung**

Die Wiese liegt am Schnittpunkt mehrerer wichtiger Wanderwege (Reitsteig, Oberer Fremdenweg) und besitzt damit einen gewissen landschaftsästhetischen Wert. Sie wird als Hubschrauber-Landeplatz in Notfällen benutzt und als solcher vorgehalten.

### **Planung**

Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht bzw. gemulcht werden. Bei dieser kulturhistorisch wertvollen Wiese sollte eine Aufwertung mittels Einsaat auf einer Teilfläche durchgeführt werden, mit dem Ziel eine artenreiche Frischwiese entstehen zu lassen.



Lage der Fläche und Wiese am Reitsteig von SO

## Zeltplatz Kleine Liebe

**Gemarkung:** Ostrau **Flurstücke:** Nr. 216a tw. **Größe:** 0,16 ha **Lage:** Naturzone B (Pfl. N3

Größe: 0,16 ha
Lage: Naturzone B (Pfl\_N30)
Eigentümer: Freistaat Sachsen
Aktuelle Nutzung: keine
Biotopkartierung: nicht

Entwicklungsplanung: Sukzession

### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Offenlandfläche an der Kleinen Liebe stellt eine ruderalisierte, verbrachte und nur zum Teil gepflegte Fläche dar. Sie besitzt eine hohe Grundfeuchte sowie einen mäßigen Artenreichtum und auch ihr naturschutzfachlicher Wert ist gering.

### Kennzeichnende Arten der Offenlandfläche Kleine Liebe mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Galeopsis tetrahit (Stechender Hohlzahn)	2a	*
Lycopus europaeus (Ufer-Wolfstrapp)	2a	*
Molinia caerulea (Pfeifengras)	1	*
Phalaris arundinacea (Rohr-Glanzgras)	1	*
Hypericum perforatum (Tüpfel-Hatheu)	1	*
Cirsium arvense (Acker-Kratzdistel)	1	*
Lolium perenne (Deutsches Weidegras)	1	(*)
Juncus effusus (Flatter-Binse)	+	*
Lastrea limbosperma (Bergfarn)	+	V
Rubus spec. (Brombeere)	+	*

### **Landeskundliche Bewertung**

Auf der Offenlandfläche an der Kleinen Liebe bestand früher ein Zeltplatz und es wurde vor mehr als 30 Jahren eine Reihe von Bungalows errichtet. Eine offizielle Feuerstelle der Nationalparkverwaltung ist vorhanden und traditionell wird von den Bergsteigern hier die Wintersonnenwende mit einem großen Lagerfeuer gefeiert. Der rot markierte Wanderweg führt an der Fläche vorüber.

#### **Planung**

Sukzession.



Lage der Fläche und Offenlandbereich Kleine Liebe von W

# 7.4 Das private Offenland in der hinteren Sächsischen Schweiz

Das private Offenland befindet sich im Wesentlichen am nördlichen Rand des Nationalparkes zwischen den Orten Altendorf und Lichtenhain. Weitere große Flächen sind die des Ottendorfer Räumichts (11 ha) sowie am Schäferräumigt (8,6 ha). Etwa 63 % des Offenlandes sind Wiesen, welche besonders in den Verzahnungsbereichen mit dem Wald (Räumichte, Schaar) wichtige Blickbeziehungen an den Wanderwegen gewähren und somit landschaftliche Höhepunkte der hinteren Sächsischen Schweiz darstellen. Ein Großteil der Wiesen wird gemäht und ist somit auch von einer nicht unbeträchtlichen Artenvielfalt. Beispielsweise ist die Neudorfwiese bei Hinterhermsdorf derzeit mit etwa 1.500 Exemplaren von Breitblättrigem- und Fuchsschem Knabenkraut eine der wertvollsten Orchideenwiesen in der Sächsischen Schweiz. Diese Flächen besitzen einen Biotopwert und sind als solche zu erhalten. Auch hinsichtlich der Erosionsgefährdung ist einem Erhalt der Wiesen gegenüber dem Acker der Vorzug zu geben.



Die gemähten Wiesen vom Schaar gewähren eine wichtige Blickbeziehung zu den Affensteinen.



Der artenreiche Heilziest-Hang bei Mittelndorf

Auf den Ackerflächen, welche sich meist nahe der Hohen Straße befinden, wurde 2013 überwiegend Sommergetreide angebaut, kleinere Flächen am Schaarwändeweg wurden extensiv bewirtschaftet (Hafer). Im Bereich zwischen Mittelndorf und Lichtenhain sind die Privatflächen mit größeren Bereichen von Staatseigentum verzahnt (fast 40 ha), wobei es durchaus Potential gäbe, hier Aufforstungen durchzuführen.

Da für die Bewirtschaftung auf Privatland nur Empfehlungen gegeben werden können, ist eine Steuerung in Richtung naturschutzkonformer Bewirtschaftung nur über landwirtschaftliche Fördermittel möglich. Dabei sollte diese Regelung in ihrer Wirkung nicht unterschätzt werden, da sie auf einem Großteil des Grünlandes Anwendung findet.

Das Offenland im privaten Eigentum wurde perspektivisch vollständig der Pflegezone (Zone Pfl\_N30) zugeordnet, die eine Fortführung der Landwirtschaft ermöglicht (§ 8 Abs. 1 Nr. 3 NLPR-VO).

## Empfehlungen für die Bewirtschaftung von privaten Offenlandflächen im Nationalpark

#### **Allgemein**

- Kein Einsatz von gentechnisch veränderten Organismen (GVO).
- Landschafts- und Biotopelemente sind zu erhalten. Pflegemaßnahmen sollen mit der NLPV abgestimmt werden.
- Pflegemaßnahmen an Waldrändern die an landwirtschaftliche Nutzflächen angrenzen, sollen mit der NLPV abgestimmt werden.
- Keine Anlage von Kurzumtriebsplantagen sowie Weihnachtsbaum- und Schmuckreisigkulturen.

#### Grünland

- Umbruch der Flächen unterliegt den jeweils gültigen Naturschutzgesetzen und den Förderrichtlinien, Nach- und Neuansaaten sind nur im Einzelfall (Wildschäden o. ä.) in Absprache mit der NLPV und unter Einhaltung der Förderrichtlinien sowie der Verwendung standortheimischer Saatgutmischungen möglich.
- Bodenbearbeitungsmaßnahmen (Abschleppen, Walzen) sollen im Frühjahr nur bis 30.03. und nur bei trockenem Boden erfolgen.
- Keine Ausbringung von Gülle.
- Keine mineralische N-Düngung.
- Nutzungspausen von mindestens 6 Wochen sollen eingehalten werden.
- Keine Zufütterung auf den Flächen, ausgenommen Mineralstoffe; Pferchung nur in Absprache mit der NLPV.
- Einzel- und Obstbäume bzw. Baumreihen, Bachläufe und Feucht- bzw. Nassstellen sind bei Beweidung auszukoppeln bzw. zu schützen.
- Im Bedarfsfall Nachmahd der Weideflächen. Mulchen nur in Abstimmung mit der NLPV zulässig.
- Maximale Viehbesatzstärke 1,4 RGV/ha Hauptfutterfläche des Betriebes.

#### **Ackerland**

- Einhaltung einer mindestens viergliedrigen Fruchtfolge.
- Verzicht auf den Anbau und die Nutzung von im Gebiet traditionell ungebräuchlichen Nutzpflanzen.
- Kein Einsatz von Totalherbiziden.

# Übersicht zum Offenland (Grünland und Acker) in Privatbesitz in der hinteren Sächsischen Schweiz

Dermühle	Grünland	Arten-Biotopschutz / FFH	Landschaftsbild	Landeskultur / Historie	Zone	Fläche / ha
Debrmühle	Biecheltwiese	LRT 6510	X	X	Pfl_N30	0,34
Debrmühle Siid	Wiese Kalkbinge	LRT 6510				0,35
Debruikle Süd	Obermühle			X	Pfl_N30	0,51
Kalklöcher 2	Obermühle Süd	Hochstaudenflur,		Х	Pfl_N30	0,16
Malkforber 2	Neudorfwiese	LRT 6510	X		Pfl_N30	2,18
Interhalb Birkenberg	Kalklöcher					1,19
Stidlich Weg Schaar					Pfl_N30	0,41
Frischwiese	_	Frischwiese				2,94
Grünland Leitemweg	_	Frischwiese	X		Pfl_N30	6,31
Frischwiese			X			3,01
Mittelndorf, Schaar			X		Pfl_N30	1,45
Frischwiese			X			1,39
Dermithle	Mittelndorf, Schaar		X		Pfl_N30	12,10
Debruithle						1,01
Heidelbachwiese						2,20
Schäferräumigt   X		Hochstaudenflur § LRT 6510		X	PFl_N30	0,32
Wiese Hundskirche         x         Pfl_N30           Ottendorfer Folgen         x         Pfl_N30         1           Wiese westlich Harzelweg         x         Pfl_N30         1           Lichtenhain, Wiesen nördlich         x         Pfl_N30         1           Lichtenhain, Wiese nördlich         x         Pfl_N30         1           Wiese hinter Gärtnerei         x         Pfl_N30         1           Lichtenhain, westlich Folgen         x         Pfl_N30         1           Lichtenhain, Folgen         x         Pfl_N30         1           Wiese Räumigt         Pfl_N30         1		<b></b>			Del Nico	9.62
Ottendorfer Folgen				X		8,63 1,20
Wiese westlich Harzelweg         x         Pfl_N30           Lichtenhain, Wiese nördlich         x         Pfl_N30           Lichtenhain, Wiese nördlich         x         Pfl_N30           Wiese hinter Gärtnerei         x         Pfl_N30           Wiese Gärtnerei         x         Pfl_N30           Lichtenhain, westlich Folgen         x         Pfl_N30           Lichtenhain, östlich Folgen         x         Pfl_N30           Lichtenhain, Folgen         x         Pfl_N30           Folgen         x         Pfl_N30           Wiese Räumigt         Pfl_N30         Pfl_N30           Hohes Gewänd         Pfl_N30         Pfl_N30           Scheiterholz         Pfl_N30         Scheiterholz Pfl_N30           Scheiterholz         Pfl_N30         Scheiterholz Pfl_N30           Scheiterholz westlich         Pfl_N30         Pfl_N30           Waldwiese         Pfl_N30         Pfl_N30           Wiesen Hohe Straße         Pfl_N30         Pfl_N30           Wiesen Hohe Straße         Pfl_N30         Pfl_N30           Wiese Hohe Straße         Pfl_N30         Pfl_N30           Wiese Hohe Straße         Pfl_N30         Pfl_N30           Grünland Leitenweg         Pfl_N30						11,28
Lichtenhain, Wiesen nördlich						7,71
Lichtenhain, Wiese nördlich   X						1,34
Wiese hinter Gärtnerei         x         Pfl_N30           Wiese Gärtnerei         x         Pfl_N30           Lichtenhain, westlich Folgen         x         Pfl_N30           Lichtenhain, östlich Folgen         x         Pfl_N30           Lichtenhain, Folgen         x         Pfl_N30           Folgen         x         Pfl_N30           Wiese Räumigt         Pfl_N30         Pfl_N30           Hohes Gewänd         Pfl_N30         Scheiterholz         Pfl_N30           Scheiterholz         Pfl_N30         Scheiterholz westlich         Pfl_N30           Scheiterholz westlich         Pfl_N30         Pfl_N30           Waldwiese         Pfl_N30         Pfl_N30           Folgen, Brache         Pfl_N30         Pfl_N30           Wiesen Hohe Straße         Pfl_N30         Pfl_N30           östlich Weg Schaar         Pfl_N30         Pfl_N30           Wiese Hohe Straße         Pfl_N30         Pfl_N30           Orfünland Leitenweg         Pfl_N30         Pfl_N30           Grünland nördllich         Pfl_N30         Pfl_N30           Kimitzschberg         Pfl_N30         Pfl_N30           Mittelndorf, Grünland ort         Pfl_N30         Pfl_N30           Grünland He						3,51
Wiese Gärtnerei	*		X			0,63
Lichtenhain, Folgen         x         Pfl_N30           Lichtenhain, Folgen         x         Pfl_N30           Folgen         Pfl_N30         Pfl_N30           Wiese Räumigt         Pfl_N30         Pfl_N30           Hohes Gewänd         Pfl_N30         Pfl_N30           Breite Heide oben         Pfl_N30         Scheiterholz           Scheiterholz         Pfl_N30         Scheiterholz           Scheiterholz westlich         Pfl_N30         Scheiterholz westlich           Waldwiese         Pfl_N30         Pfl_N30           Folgen, Brache         Pfl_N30         Pfl_N30           Wiese Hohe Straße         Pfl_N30         Pfl_N30           Stilich Weg Schaar         Pfl_N30         Pfl_N30           Wiese Hohe Straße         Pfl_N30         Pfl_N30           Grünland Eitenweg         Pfl_N30         Pfl_N30           Grünland Leitenweg         Pfl_N30         Ritterhoff, Grünland         Pfl_N30           Grünland mördllich         Pfl_N30         Pfl_N30           Kirnitzschberg         Pfl_N30         Pfl_N30           Grünland am Ort         Pfl_N30         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30         Pfl_N30           Grünland Hegebusch	Wiese Gärtnerei		X			1,50
Lichtenhain, Folgen   x			X			7,81
Folgen			X			5,62
Wiese Räumigt         Pfi_N30           Hohes Gewänd         Pfi_N30           Breite Heide oben         Pfi_N30           Scheiterholz         Pfi_N30           Scheiterholz         Pfi_N30           Scheiterholz westlich         Pfi_N30           Waldwiese         Pfi_N30           Folgen, Brache         Pfi_N30           Wiesen Hohe Straße         Pfi_N30           östlich Weg Schaar         Pfi_N30           Wiese Lauben         Pfi_N30           2 Brachen         Pfi_N30           Wiese Hohe Straße         Pfi_N30           Grünland Leitenweg         Pfi_N30           Grünland rördllich         Pfi_N30           Kirnitzschberg         Wittelndorf, Grünland           Mittelndorf, Grünland         Pfi_N30           Grünland am Ort         Pfi_N30           Mittelndorf, westlich vom Ort         Pfi_N30           Wiese unterhalb Ziesthang         Pfi_N30           Östlich Hegebusch         Pfi_N30           Grünland Hegebusch         Pfi_N30 <td></td> <td></td> <td>X</td> <td></td> <td></td> <td>3,10</td>			X			3,10
Hohes Gewänd		<b></b>				2,21
Breite Heide oben   Pfl_N30   Scheiterholz   Pfl_N30   Scheiterholz   Pfl_N30   Scheiterholz   Pfl_N30   Scheiterholz westlich   Pfl_N30						1,06 0,24
Scheiterholz   Pfl_N30   Scheiterholz   Pfl_N30   Scheiterholz   Pfl_N30   Scheiterholz westlich   Pfl_N30   Pfl_N						1,59
Scheiterholz   Pfl_N30						6,41
Scheiterholz westlich         Pfl_N30           Waldwiese         Pfl_N30           Folgen, Brache         Pfl_N30           Wiesen Hohe Straße         Pfl_N30           östlich Weg Schaar         Pfl_N30           Wiese Lauben         Pfl_N30           2 Brachen         Pfl_N30           Wiese Hohe Straße         Pfl_N30           Grünland Leitenweg         Pfl_N30           Grünland rördllich         Pfl_N30           Kimitzschberg         Wittelndorf, Grünland           Mittelndorf, Grünland am Ort         Pfl_N30           Mittelndorf, westlich vom Ort         Pfl_N30           Wiese unterhalb Ziesthang         Pfl_N30           östlich Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           westlich Dorfbach 2         Pfl_N30           Randwiese         Pfl_N30           Randwiese 2         Pfl_N30						3,59
Folgen, Brache   Pfl_N30     Wiesen Hohe Straße   Pfl_N30     Sitlich Weg Schaar   Pfl_N30     Wiese Lauben   Pfl_N30     2 Brachen   Pfl_N30     Wiese Hohe Straße   Pfl_N30     Grünland Leitenweg   Pfl_N30     Grünland nördllich   Pfl_N30     Kirnitzschberg   Pfl_N30     Grünland am Ort   Pfl_N30     Mittelndorf, Grünland   Pfl_N30     Grünland am Ort   Pfl_N30     Mittelndorf, westlich vom Ort   Pfl_N30     Wiese unterhalb Ziesthang   Pfl_N30     Sitlich Hegebusch   Pfl_N30     Grünland Hegebusch   Pfl_N30     Mestlich Dorfbach   Pfl_N30     Randwiese   Pfl_N30						4,84
Wiesen Hohe Straße         Pfl_N30           östlich Weg Schaar         Pfl_N30           Wiese Lauben         Pfl_N30           2 Brachen         Pfl_N30           Wiese Hohe Straße         Pfl_N30           Grünland Leitenweg         Pfl_N30           Grünland nördllich         Pfl_N30           Kirnitzschberg         Wittelndorf, Grünland           Mittelndorf, Grünland om Ort         Pfl_N30           Mittelndorf, westlich vom Ort         Pfl_N30           Wiese unterhalb Ziesthang         Pfl_N30           östlich Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Dorfbach         Pfl_N30           westlich Dorfbach         Pfl_N30           westlich Dorfbach         Pfl_N30           Randwiese         Pfl_N30           Randwiese 2         Pfl_N30	Waldwiese					0,35
östlich Weg Schaar         Pfl_N30           Wiese Lauben         Pfl_N30           2 Brachen         Pfl_N30           Wiese Hohe Straße         Pfl_N30           Grünland Leitenweg         Pfl_N30           Grünland nördllich         Pfl_N30           Kimitzschberg         Kittelndorf, Grünland           Mittelndorf, Grünland am Ort         Pfl_N30           Mittelndorf, westlich vom Ort         Pfl_N30           Wiese unterhalb Ziesthang         Pfl_N30           östlich Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           westlich Dorfbach         Pfl_N30           westlich Dorfbach         Pfl_N30           Randwiese         Pfl_N30           Randwiese 2         Pfl_N30	Folgen, Brache					0,47
Wiese Lauben         Pfl_N30           2 Brachen         Pfl_N30           Wiese Hohe Straße         Pfl_N30           Grünland Leitenweg         Pfl_N30           Grünland nördllich         Pfl_N30           Kirnitzschberg         Rittelndorf, Grünland           Grünland am Ort         Pfl_N30           Mittelndorf, westlich vom Ort         Pfl_N30           Wiese unterhalb Ziesthang         Pfl_N30           östlich Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           westlich Dorfbach         Pfl_N30           westlich Dorfbach         Pfl_N30           Randwiese         Pfl_N30           Randwiese 2         Pfl_N30	Wiesen Hohe Straße				Pfl_N30	6,03
2 Brachen         Pfl_N30           Wiese Hohe Straße         Pfl_N30           Grünland Leitenweg         Pfl_N30           Grünland nördllich         Pfl_N30           Kirnitzschberg         Rittelndorf, Grünland           Mittelndorf, Grünland ort         Pfl_N30           Mittelndorf, westlich vom Ort         Pfl_N30           Wiese unterhalb Ziesthang         Pfl_N30           östlich Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           westlich Dorfbach         Pfl_N30           westlich Dorfbach         Pfl_N30           Randwiese         Pfl_N30           Randwiese 2         Pfl_N30						2,85
Wiese Hohe Straße         Pfl_N30           Grünland Leitenweg         Pfl_N30           Grünland nördllich         Pfl_N30           Kirnitzschberg         Mittelndorf, Grünland           Grünland am Ort         Pfl_N30           Mittelndorf, westlich vom Ort         Pfl_N30           Wiese unterhalb Ziesthang         Pfl_N30           östlich Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           westlich Dorfbach         Pfl_N30           westlich Dorfbach         Pfl_N30           Randwiese         Pfl_N30           Randwiese 2         Pfl_N30						0,31
Grünland Leitenweg         Pfl_N30           Grünland nördllich         Pfl_N30           Kirnitzschberg         Pfl_N30           Mittelndorf, Grünland         Pfl_N30           Grünland am Ort         Pfl_N30           Mittelndorf, westlich vom Ort         Pfl_N30           Wiese unterhalb Ziesthang         Pfl_N30           östlich Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           westlich Dorfbach         Pfl_N30           westlich Dorfbach 2         Pfl_N30           Randwiese         Pfl_N30           Randwiese 2         Pfl_N30						0,49
Grünland nördllich         Pfl_N30           Kirnitzschberg         Mittelndorf, Grünland           Grünland am Ort         Pfl_N30           Mittelndorf, westlich vom Ort         Pfl_N30           Wiese unterhalb Ziesthang         Pfl_N30           östlich Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           westlich Dorfbach         Pfl_N30           westlich Dorfbach         Pfl_N30           Randwiese         Pfl_N30           Randwiese 2         Pfl_N30		<u> </u>				1,47
Kirnitzschberg         Image: Common of the common of	<u> </u>					0,75 6,42
Mittelndorf, Grünland         Pff_N30           Grünland am Ort         Pff_N30           Mittelndorf, westlich vom Ort         Pff_N30           Wiese unterhalb Ziesthang         Pff_N30           östlich Hegebusch         Pff_N30           Grünland Hegebusch         Pff_N30           Grünland Hegebusch         Pff_N30           Grünland Hegebusch         Pff_N30           westlich Dorfbach         Pff_N30           westlich Dorfbach 2         Pff_N30           Randwiese         Pff_N30           Randwiese 2         Pff_N30					PII_IN30	0,42
Grünland am Ort         Pfl_N30           Mittelndorf, westlich vom Ort         Pfl_N30           Wiese unterhalb Ziesthang         Pfl_N30           östlich Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           westlich Dorfbach         Pfl_N30           westlich Dorfbach 2         Pfl_N30           Randwiese         Pfl_N30           Randwiese 2         Pfl_N30					Pfl N30	1,26
Mittelndorf, westlich vom Ort         Pfl_N30           Wiese unterhalb Ziesthang         Pfl_N30           östlich Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           westlich Dorfbach         Pfl_N30           westlich Dorfbach 2         Pfl_N30           Randwiese         Pfl_N30           Randwiese 2         Pfl_N30						0,74
Wiese unterhalb Ziesthang         Pfl_N30           östlich Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           westlich Dorfbach         Pfl_N30           westlich Dorfbach 2         Pfl_N30           Randwiese         Pfl_N30           Randwiese 2         Pfl_N30					Pfl_N30	1,44
Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           westlich Dorfbach         Pfl_N30           westlich Dorfbach 2         Pfl_N30           Randwiese         Pfl_N30           Randwiese 2         Pfl_N30	Wiese unterhalb Ziesthang				Pfl_N30	0,39
Grünland Hegebusch         Pfl_N30           Grünland Hegebusch         Pfl_N30           westlich Dorfbach         Pfl_N30           westlich Dorfbach 2         Pfl_N30           Randwiese         Pfl_N30           Randwiese 2         Pfl_N30						10,68
Grünland Hegebusch         Pfl_N30           westlich Dorfbach         Pfl_N30           westlich Dorfbach 2         Pfl_N30           Randwiese         Pfl_N30           Randwiese 2         Pfl_N30						3,58
westlich Dorfbach         Pfl_N30           westlich Dorfbach 2         Pfl_N30           Randwiese         Pfl_N30           Randwiese 2         Pfl_N30						0,79
westlich Dorfbach 2         Pfl_N30           Randwiese         Pfl_N30           Randwiese 2         Pfl_N30						2,97
Randwiese         Pfl_N30           Randwiese 2         Pfl_N30		<u> </u>				1,00
Randwiese 2 Pfl_N30						0,25 1,31
		<u> </u>				1,31
Thermore I I Y I PRINSO I	Obermühle			x	PFI_N30	0,08
Heidelbachwiese Mitte		1		^	111_1430	0,00

Acker	Arten-Biotopschutz / FFH	Landschaftsbild	Landeskultur / Historie	Zone	Fläche / ha
Acker westlich Ottendorf				Pfl_N30	3,82
Scheiterholz				Pfl_N30	7,89
Scheiterholz				Pfl_N30	2,39
Acker Folgenweg				Pfl_N30	4,01
Acker Folgenweg				Pfl_N30	11,96
Birkenberg				Pfl_N30	14,62
nördlich Weg Schaar				Pfl_N30	5,74
westlich Weg Schaar				Pfl_N30	1,96
westlich Weg Schaar				Pfl_N30	1,79
Schaarwändeweg				Pfl_N30	6,12
Acker unterer Schaar				Pfl_N30	10,71
Acker südöstlich Ort				Pfl_N30	10,87
Acker südlich Ort				Pfl_N30	2,50
Hegebusch				Pfl_N30	1,70

## 7.5 Forstrevier Hohnstein

# **Zusammenfassung Revier Hohnstein**

Insgesamt wurden 18 Wiesen mit einer Gesamtfläche von **50,26 ha** erfasst. Davon sind 10 als FFH-LRT kartiert und 9 mit Biotopstatus eingestuft worden. Aufgrund ihrer Einstufung als Lebensraumtyp sind 9 Offenlandbereiche unbedingt zu erhalten. Zudem soll die Erhaltung weiterer 4 Flächen ohne Einordnung als LRT angestrebt werden. 5 Offenlandbereiche können der Sukzession überlassen werden.

### Übersicht der Wiesen im Forstrevier Hohnstein

Wiese	Arten-Biotopschutz / FFH	Landschafts- bild	Landeskultur / Historie	Planung	Zone	Fläche / ha
Räumigtwiese	LRT 6510 Frischwiese	X	X	Mahd	Pfl_20	0,93
Kleine Räumigtwiese	LRT 6510	X		Mahd	Pfl_N30	0,60
Wiese Hockstein a	Frischwiese LRT 6510	X	X	Mahd	Pfl_N30	0,95
Wiese Hockstein b	Frischwiese LRT 6510	X	X	Mahd	Pfl_N30	2,05
Wiese Hockstein c	Frischwiese LRT 6510	X	X	Mahd	Pfl_N30	0,51
Hübelteichwiese Waitzdorf	LRT 6510		X	Mahd	Pfl_N30	2,07
Wiese an der Jagdhütte (Waitzdorf)	Frischwiese E 6510	X	X	Mahd	Pfl_N30	1,18
Forstwiese am Holländerweg	Frischwiese E LRT 6510	X	Х	Mahd	Pfl_N30	0,31
Wiesen Waitzdorfer Höhe (staatlich)	LRT 6510	Х	X	Mahd, Weide	Pfl_N30	23,57
Wiese am Vogelstein		X		Mahd, Sukz	Pfl_N30	1,19
Große Auenwiese unterhalb der Rußigmühle	Frischwiese	X	Х	Mahd	Pfl_N30	1,06
Wiese oberhalb Rußigmühle (Heeselichtmühle)		X	Х	Mahd, Weide	Pfl_N30	2,79
Wiese am Waitzdorfer Kreuz				Mahd	Pfl_N30	3,87
Wiese Bockstein	Glatthaferwiese, E 6510		Х	Sukzession	Pfl_N30	0,32
Auwiese Rußigmühle hinter der Polenz	Frischwiese			Sukzession	Ruheber.	0,90
Vordere Auenwiese an der Rußigmühle			X	Sukzession	Pfl_N30	1,01
Aufforstung/Brache Waitzd. Kreuz				Sukzession	Pfl_N30	6,07
Brache südl. Goßdorf				Sukzession	Pfl_N30	0,88

## Räumigtwiese

Gemarkung: Hohnstein Flurstück: Nr. 809

Größe: 0,93 ha
Lage: Naturzone B (Pfl\_20)
Eigentümer: Freistaat Sachsen
Aktuelle Nutzung: Mahdwiese

**FFH:** LRT 6510,ID 10132 **Biotopkartierung:** magere, besonders

geschützte Frischwiese

Entwicklungsplanung: Mahd

### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Wiese ist hochwüchsig, dicht, nährstoffreich und artenarm. Nur *Holcus mollis* kann als Magerkeitszeiger gelten. Ein naturschutzfachlicher Wert ist vorhanden.

### Kennzeichnende Arten der Räumigtwiese mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	3	*
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	2a	*
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	2m	*
Rumex acetosa (Wiesen-Sauerampfer)	2m	*
Festuca pratensis (Wiesen-Schwingel)	2m	*
Poa pratensis (Wiesen-Rispengras)	2m	*
Ranunculus repens (Kriechender Hahnenfuß)	2m	*
Holcus mollis (Weiches Honiggras)	2m	*
Equisetum sylvaticum (Wald-Schachtelhalm)	2m	*
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	2m	*
Lysimachia nummularia (Gewöhnlicher Gilbweiderich)	2m	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	2m	*
Rumex obtusifolius (Stumpfblättriger Ampfer)	1	*
Lychnis flos-cuculi (Kuckucks-Lichtnelke)	+	*

### **Landeskundliche Bewertung**

Bei der Wiese handelt es sich um eine sehr alte Wiese, die schon im Meilenblatt 1780 als solche verzeichnet ist, hier sind drei kleinere Wiesenflächen zu erkennen. Erst im Messtischblatt 1900 ist die Wiese in der heutigen Form dargestellt.

#### **Planung**

Erhaltung der Wiese durch regelmäßige Mahd wie bisher von Mitte Juni bis Mitte Juli.



Lage der Wiese und Räumigtwiese von Osten gesehen

## Kleine Räumigtwiese

Gemarkung: Hohnstein Flurstück: Nr. 564/1

Größe: 0,60 ha

Lage: Naturzone B (Pfl\_N30)

Eigentümer: Freistaat Sachsen

Aktuelle Nutzung: Mahdwiese

FFH: 6510, LRT 10132 Biotopkartierung: nicht Entwicklungsplanung: Mahd

### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Wiese ist hochwüchsig, dicht, nährstoffreich und artenarm. Magerkeitszeiger ist *Hypericum maculatum*. Der naturschutzfachliche Wert ist derzeit gering.

### Kennzeichnende Arten der Kleinen Räumigtwiese mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	2a	*
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	2a	*
Carex brizoides (Zittergras-Segge)	2a	*
Phleum pratense (Wiesen-Lieschgras)	2a	(*)
Ranunculus repens (Kriechender Hahnenfuß)	2m	*
Festuca pratensis (Wiesen-Schwingel)	2m	*
Stellaria graminea (Gras-Sternmiere)	2m	*
Lathyrus pratensis (Wiesen-Platterbse)	2m	*
Aegopodium podagraria (Gewöhnlicher Giersch)	2m	*
Poa trivialis (Gewöhnliche Rispengras)	2m	*
Lolium perenne (Deutsches Weidegras)	2m	(*)
Carex ovalis (Hasenpfoten-Segge)	2m	*
Hypericum maculatum (Kanten-Hartheu)	+	*
Vicia cracca (Vogel-Wicke)	+	*

### **Landeskundliche Bewertung**

Bei der Wiese handelt es sich um eine sehr alte Wiese, die schon im Meilenblatt 1780 als solche verzeichnet ist.

### **Planung**

Erhaltung der Wiese als Biotoptyp durch regelmäßige Mahd wie bisher von Mitte Juni bis Mitte Juli. Eine Neuanssat bzw. Artenanreicherung sollte geprüft werden.



Lage der Wiese und Kleine Räumigtwiese von Osten gesehen

## Wiesen am Vogelstein

**Gemarkung:** Hohnstein **Flurstücke:** Nr. 497 tw. und 707, 826 tw.

Größe: 0,92 und 0,27 ha (Brache)

Eigentümer: Freistaat Sachsen

FFH: nicht

Lage: Naturzone B (Pfl\_N30)

Aktuelle Nutzung: keine

Biotopkartierung: nicht

Entwicklungsplanung: Mahd (Fläche a), Sukzession (Fläche b)

### **Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung**

Beide Wiesen sind hochwüchsig, dicht und artenarm. Sie sind seit langer Zeit nicht genutzt und stark verbracht. Die Fläche a (nordwestlich) besitzt noch über 30 Arten und damit auch einen gewissen Naturschutzwert. Sie wird derzeit im Winter auch als Rodelberg genutzt und es wurden dafür auch Obstbäume von der früheren Streuobstwiese entfernt. Im unteren Bereich befindet sich eine offizielle Feuerstelle der Nationalparkverwaltung.

### Kennzeichnende Arten der Fläche a der Wiesen am Vogelstein mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	3	*
Festuca rubra (Rot-Schwingel)	2m	*
Arrhenatherum elatius (Glatthafer)	2m	*
Holcus mollis (Weiches Honiggras)	2m	*
Stellaria graminea (Gras-Sternmiere)	1	*
Hypericum perforatum (Tüpfel-Hatheu)	1	*
Galium album (Weißes Labkraut)	1	*
Ranunculus repens (Kriechender Hahnenfuß)	1	*
Rumex acetosa (Wiesen-Sauerampfer)	1	*
Trisetum flavescens (Goldhafer)	+	*
Campanula rotundifolia (Rundblättrige Glockenblume)	+	*
Veronica chamaedrys (Gamander-Ehrenpreis)	+	*
Cerastium arvense (Acker-Hornkraut)	+	*
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	+	*

### Kennzeichnende Arten der Fläche b der Wiesen am Vogelstein mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Rubus idaeus (Himbeere)	2b	*
Carex brizoides (Zittergras-Segge)	2a	*
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	2m	*
Carex hirta (Behaarte-Segge)	2m	*
Galeopsis tetrahit (Stechender Hohlzahn)	2m	*
Aegopodium podagraria (Gewöhnlicher Giersch)	2m	*
Poa trivialis (Gewöhnliche Rispengras)	2m	*
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	2m	*
Stellaria graminea (Gras-Sternmiere)	2m	*
Filipendula ulmaria (Mädesüß)	2m	*
Cirsium palustre (Sumpf-Kratzdistel)	2m	*
Galium aparine (Kletten-Labkraut)	2m	*
Fraxinus excelsior (Gemeine Esche)	1	*
Populus tremula (Zitter-Papppel)	1	*
Carpinus betulus (Hainbuche)	+	*
Cirsium arvense (Acker-Kratzdistel)	+	*

## **Landeskundliche Bewertung**

Ein Teil der Fläche ist erst im Meßtischblatt 1900 als Wiese dargestellt, 1940 sind beide Flächen als Wiese in der Karte festgehalten. Das Meilenblatt von 1780 und die Äquidistantenkarte von 1872-89 zeigen eine flächendeckende Bewaldung.

## **Planung**

Sukzession für die Fläche b, für die Fläche a wird eine Erhaltung als Wiese vorgeschlagen. Die Wiese wird in Regie der Stadt als Rodelberg genutzt. Eine regelmäßige Mahd sollte von Mitte Juni bis Mitte Juli erfolgen.



Lage der Wiesen und Wiesen am Vogelstein nach SO

#### Große Auenwiese unterhalb der Rußigmühle

**Gemarkung:** Hohnstein **Flurstücke:** Nr. 760/1

Größe: 1,06 ha Lage: Naturzone A (Pfl\_N30)

**Eigentümer:** Freistaat Sachsen Aktuelle Nutzung: Mahdwiese in der

Förderung

**FFH:** nicht **Biotopkartierung:** extensive Frischwiese

Entwicklungsplanung: Mahd

### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Bei der Wiese handelt es sich um eine plan gelegene frische und nährstoffreiche Auenwiese deren Vegetation dicht und hoch ist. Die Wiese stellt eine Entwicklungsfläche als LRT 6510 dar und tendiert zu einer Glatthaferwiese. Sie besitzt einen mittleren naturschutzfachlichen Wert. Die Wiese wurde im August 2010 beim Hochwasser infolge eines Polenzdurchbruches stark aufgeschottert, ist aber jetzt wieder in einem guten Zustand.

Magerkeitszeiger: Hypericum maculatum, Floristische Besonderheiten: Geranium palustre

#### Kennzeichnende Arten der Großen Auenwiese mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	3	*
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	2b	*
Ranunculus repens (Kriechender Hahnenfuß)	2a	*
Arrhenatherum elatius (Glatthafer)	2m	*
Polygonum bistorta (Schlangen-Wiesenknöterich)	2m	*
Veronica chamaedrys (Gamander-Ehrenpreis)	2m	*
Aegopodium podagraria (Gewöhnlicher Giersch)	2m	*
Urtica dioica (Große Brennessel)	2m	*
Cirsium oleraceum (Kohldistel)	2m	*
Rumex acetosa (Wiesen-Sauerampfer)	2m	*
Phalaris arundinacea (Rohr-Glanzgras)	2m	*
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	2m	*
Filipendula ulmaria (Mädesüß)	2m	*
Rumex obtusifolius (Stumpfblättriger Ampfer)	1	*
Cirsium palustre (Sumpf-Kratzdistel)	+	*
Campanula patula (Wiesen-Glockenblume)	+	*
Alchemilla vulgaris (Gewöhnlicher Frauenmantel)	+	V
Festuca pratensis (Wiesen-Schwingel)	+	*
Hypericum maculatum (Kanten-Hartheu)	+	*
Geranium palustre (Sumpf-Storchschnabel)	+	V
Reynoutria japonica (Japanischer Staudenknöterich)	+	(*)
Crepis biennis (Wiesen-Pippau)	r	*

#### **Landeskundliche Bewertung**

Bei der Wiese handelt es sich um eine Altwiese, die schon im Meilenblatt 1780 als Auenwiese verzeichnet ist. Eine Erhaltung des Offenlandbildes entlang der Straße zur Rußigmühle ist aus landschaftsästhetischer Sicht anzustreben.

#### Planuno

Regelmäßig zweischürige Mahd etwa ab 15.06. und ab 15.08. Vor- bzw. Nachweide möglich.



Lage der Wiese und Großen Auenwiese von S

## Auenwiese an der Rußigmühle hinter der Polenz

Gemarkung: Hohnstein Flurstück: Nr. 759 tw.

Größe: 0,90 ha Lage: Naturzone A (Ruhebereich)

**Eigentümer:** Freistaat Sachsen Aktuelle Nutzung: Brache

**FFH:** nicht **Biotopkartierung:** aktuell kein Biotop

Entwicklungsplanung: Sukzession

### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Bei der Wiese handelt es sich um eine ehemalige schmale Auenwiese deren Vegetation sich infolge einer ausbleibenden Nutzung zu einer Hochstaudenflur entwickelt hat. Der naturschutzfachliche Wert ist gering.

Magerkeitszeiger: Keine

Floristische Besonderheiten: Keine

### Kennzeichnende Arten der Auenwiese an der Rußigmühle hinter der Polenz mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Phalaris arundinacea (Rohr-Glanzgras)	3	*
Urtica dioica (Große Brennessel)	2a	*
Aegopodium podagraria (Gewöhnlicher Giersch)	2m	*
Symphytum officinale (Gewöhnlicher Beinwell)	1	*
Alnus glutinosa (Schwarz-Erle)	+	*
Petasites hybridus (Gewöhnliche Pestwurz)	+	*

### **Landeskundliche Bewertung**

Bei der Wiese handelt es sich um eine sehr alte Wiese, die schon im Meilenblatt 1780 als Auenwiese verzeichnet ist. Aus landschaftsästhetischer Sicht ist eine Erhaltung nicht notwendig.

### **Planung**

Sukzession.



Lage der Auenwiese an der Rußigmühle hinter der Polenz

## Vordere Auenwiese an der Rußigmühle

**Gemarkung:** Hohnstein **Flurstück:** Nr. 351/1 und 351/2, 350 tw.

Größe: 1,01 ha
Lage: Naturzone A (Pfl\_N30)
Eigentümer: Freistaat Sachsen
Aktuelle Nutzung: Brache
Biotopkartierung: nicht

Entwicklungsplanung: Sukzession

### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Bei der Wiese handelt es sich um eine verbrachende Auenwiese deren Vegetation hoch, dicht, aber noch artenreich ist. Infolge der ausbleibenden Nutzung ist die Wiese schon stark verstaudet, aber auch von Randbäumen überschirmt. Entlang der Polenz befindet sich eine *Rudbeckia laciniata*-Neophytenflur. Ihr naturschutzfachlicher Wert ist gering.

Magerkeitszeiger: Campanula rotundifolia, Helictotrichon pratense, Carex brizoides,

Hypericum maculatum, Stellaria graminea Floristische Besonderheiten: Geranium palustre

#### Kennzeichnende Arten der Vorderen Auenwiese an der Rußigmühle mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Carex brizoides (Zittergras-Segge)	2a	*
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	2a	*
Ranunculus repens (Kriechender Hahnenfuß)	2a	*
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	2b	*
Rudbeckia laciniata (Schlitzblättriger Sonnenhut)	2b	(*)
Achillea millefolium (Gewöhniche Schafgarbe)	2m	*
Aegopodium podagraria (Gewöhnlicher Giersch)	2m	*
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	2m	*
Angelica sylvestris (Wald-Engelwurz)	2m	*
Arrhenatherum elatius (Glatthafer)	2m	*
Polygonum bistorta (Schlangen-Wiesenknöterich)	2m	*
Cirsium heterophyllum (Alantdistel)	2m	V
Cirsium oleraceum (Kohldistel)	2m	*
Festuca rubra (Rot-Schwingel)	2m	*
Galium aparine (Kletten-Labkraut)	2m	*
Hypericum maculatum (Kanten-Hartheu)	2m	*
Lamium maculatum (Gefleckte Taubnessel)	2m	*
Petasites hybridus (Gewöhnliche Pestwurz)	2m	*
Phalaris arundinacea (Rohr-Glanzgras)	2m	*
Pteridium aquilinum (Adlerfarn)	2m	*
Rumex acetosa (Wiesen-Sauerampfer)	2m	*
Silene dioica (Rote Lichtnelke)	2m	*
Stellaria graminea (Gras-Sternmiere)	2m	*
Symphytum officinale (Gewöhnlicher Beinwell)	2m	*
Urtica dioica (Große Brennessel)	2m	*
Veronica chamaedrys (Gamander-Ehrenpreis)	2m	*
Rumex obtusifolius (Stumpfblättriger Ampfer)	1	*
Acer pseudoplatanus (Berg-Ahorn)	+	*
Alchemilla vulgaris (Gewöhnlicher Frauenmantel)	+	V
Anthriscus sylvestris (Wiesen-Kerbel)	+	*
Campanula patula (Wiesen-Glockenblume)	+	*
Campanula rotundifolia (Rundblättrige Glockenblume)	+	*
Chaerophyllum aromaticum (Aromatischer Kälberkropf)	+	*
Cirsium palustre (Sumpf-Kratzdistel)	+	*
Calystegia sepium (Gewöhnliche Zaunwinde)	+	*

Festuca pratensis (Wiesen-Schwingel)	+	*
Geranium palustre (Sumpf-Storchschnabel)	+	V
Helictotrichon pubescens (Flaumiger Wiesenhafer)	+	*
Impatiens glandulifera (Drüsiges Springkraut)	+	(*)
Knautia arvensis (Acker-Witwenblume)	+	*
Crepis biennis (Wiesen-Pippau)	r	*

## **Landeskundliche Bewertung**

Bei der Wiese handelt es sich um eine sehr alte Wiese, die schon im Meilenblatt 1780 als Auenwiese verzeichnet ist. Aus landschaftsästhetischer Sicht ist eine Erhaltung nicht notwendig.

# **Planung**

Sukzession.



Lage und Darstellung der Vorderen Auenwiese an der Rußigmühle von S

### Wiese oberhalb der Rußigmühle (Heeselichtmühle)

Gemarkung: Hohnstein

Größe: 2,79 ha

Eigentümer: Freistaat Sachsen außer

Flurstücke: Nr. 418, 452, 686

Lage: Naturzone B (Pfl\_N30)

Aktuelle Nutzung: Mahd, Weide

**Eigentümer:** Freistaat Sachsen außer Flurstück 686

FFH: nicht Biotopkartierung: nicht

Entwicklungsplanung: Mahd

### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Weidefläche zwischen der Polenz und der Gemeindestraße im Norden des Bereiches ist örtlich bodenfeucht und in einem schlechten Zustand. Ihre Vegetationsstruktur ist mäßig dicht, niedrig und artenarm. Ihr naturschutzfachlicher Wert ist gering. Am Straßenrand wachsen die Verbrachungszeiger *Carex brizoides* und *Urtica dioica*. An der Nordspitze befindet sich ein Gehölzbestand (Apfel, Esche, Holunder). An einer Stelle wächst am Saum das Erdbeer-Fingerkraut (*Potentilla sterilis*), eine vom Aussterben bedrohte Pflanzenart in Sachsen.

Magerkeitszeiger: Stellaria graminea,

Floristische Besonderheiten: Potentilla sterilis

#### Kennzeichnende Arten der Wiese oberhalb der Rußigmühle (Heeselichtmühle) mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Trifolium repens (Weiß-Klee)	2a	(*)
Ranunculus repens (Kriechender Hahnenfuß)	2a	*
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	2a	*
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	2a	*
Aegopodium podagraria (Gewöhnlicher Giersch)	2m	*
Stellaria graminea (Gras-Sternmiere)	2m	*
Urtica dioica (Große Brennessel)	2m	*
Rumex obtusifolius (Stumpfblättriger Ampfer)	2m	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	2m	*
Symphytum officinale (Gewöhnlicher Beinwell)	1	*
Petasites hybridus (Gewöhnliche Pestwurz)	1	*

### **Landeskundliche Bewertung**

Bei der Wiese handelt es sich um eine sehr alte Wiese, die schon im Meilenblatt 1780 als Auenwiese verzeichnet ist. Eine Erhaltung des Offenlandcharakters im Tal entlang der Straße zur Rußigmühle sollte angestrebt werden.

#### **Planung**

Regelmäßig zweischürige Mahd etwa ab 15.06. und ab 15.08. Vor- bzw. Nachweide möglich.



Lage und Ansicht der Wiese oberhalb der Rußigmühle (Heeselichtmühle) von S

## Wiese Hockstein Fläche a

Gemarkung: Hohnstein Flurstücke: Nr. 205 tw, 206, 207, 209-214,

218 tw. 219, 220, 224-228, 229 tw., 235 tw.

238, 243

Größe: 0,95 ha
Lage: Pflegezone (Pfl\_N30)

Eigentümer: Freistaat Sachsen und privat
Aktuelle Nutzung: Mähwiese

**FFH:** Teilflächen davon als LRT 6510 **Biotopkartierung:** extensiv genutzte

kartiert (ID 10126) Frischwiese

Entwicklungsplanung: Mahd

### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Auf dieser Teilfläche nördlich der beiden Gärten befinden sich am Eingang vom Parkplatz aus ein Sitzplatz mit Feuerstelle, zwei mittelalte Obstbäume, drei alte Kirschbäume, am Rand zum Wäldchen eine kleine junge Laubholzaufforstung sowie im Westen Randbäume zur Ackergrenze. Vom Parkplatz aus führt ein Wiesenweg durch die Fläche nach Süden. Auf der Wiese befindet sich eine kleine Brennnesselstörung. Die Vegetation ist hoch, dicht (viel Streu) und relativ artenarm. Es gibt eine Dominanz von *Alopecurus pratensis*. Die Wiese ist als LRT 6510 erfasst und besitzt einen naturschutzfachlichen Wert.

#### Kennzeichnende Arten der Wiese am Hockstein (Fläche a) mit Dominanz

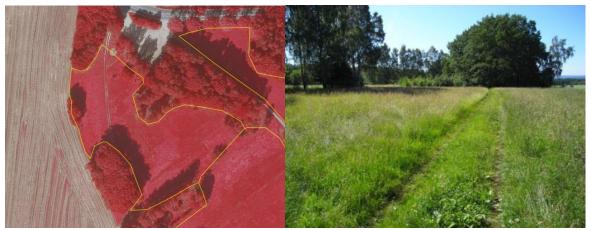
Art	Deckung	RL Sachsen
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	3	*
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	3	*
Festuca rubra (Rot-Schwingel)	2b	*
Poa pratensis (Wiesen-Rispengras)	2m	*
Rumex acetosa (Wiesen-Sauerampfer)	2m	*
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	2m	*
Galium album (Weißes Labkraut)	2m	*
Hypericum maculatum (Kanten-Hartheu)	2m	*
Heracleum sphondylium (Gewöhnlicher Bärenklau)	+	*
Veronica chamaedrys	+	*
Holcus mollis (Weiches Honiggras)	+	*
Campanula patula (Wiesen-Glockenblume)	+	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	+	*
Vicia sepium (Zaun-Wicke)	+	*
Arrhenatherum elatius (Glatthafer)	+	*
Stellaria graminea (Gras-Sternmiere)	+	*

#### **Landeskundliche Bewertung**

Auf dem Meilenblatt von 1780 ist zu erkennen, dass die Fläche teilweise bewaldet und teilweise offen gehalten war. Auf der Äquidistantenkarte von 1878 ist ein etwas geringerer Waldanteil verzeichnet. Um 1900 ist die Fläche zu ca. 80 % bewaldet, was für eine Wiesenbewirtschaftung erst im 20. Jahrhundert spricht. Aus landschaftsästhetischer Sicht ist eine Erhaltung der Sichtbeziehungen vom Weg über den Acker zur Ziegenrückenstraße sinnvoll.

### **Planung**

Entwicklungsziel: Artenreiche Wiese, FFH-LRT 6510, Ankauf der privaten Flächen. Pflege: Aushagerung, zwei Schnitte (ab 01. 06 und ab 01. 08), Herbstweide möglich.



Lage und Ansicht der Wiese am Hockstein (Fläche a) von SO

### Wiese Hockstein Fläche b

Gemarkung: Hohnstein Flurstücke: Nr. 234, 235 tw., 244-255, 257-

261, 263, 266 tw., 267 tw., 268 tw.

Größe: 2,05 ha
Lage: Pflegezone (Pfl\_N30)

Eigentümer: Freistaat Sachsen und privat
Aktuelle Nutzung: Mähwiese

**FFH:** als LRT 6510 kartiert (ID 10126) **Biotopkartierung:** extensiv genutzte

Frischwiese

Entwicklungsplanung: Mahd

## **Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung**

Auf dieser Teilfläche südlich der beiden Gärten tritt mehrfach *Rumex obtusifolius* als Weidezeiger auf. Am SO-Rand stehen mehrere Einzelbäume. Es besteht ein geringer Nord-Süd-Gradient hinsichtlich der Nährstoffstufe: im Nordteil ist die Wiese noch fetter und artenärmer als im Südteil. Die Vegetation ist hoch, dicht und relativ artenarm. Die Wiese ist als LRT 6510 erfasst und hat einen naturschutzfachlichen Wert. Es bestehen Pflegedefizite.

#### Kennzeichnende Arten der Wiese am Hockstein (Fläche b) mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	3	*
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	2b	*
Galium album (Weißes Labkraut)	2a	*
Arrhenatherum elatius (Glatthafer)	2m	*
Festuca rubra (Rot-Schwingel)	2m	*
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	2m	*
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	2m	*
Hypericum maculatum (Kanten-Hartheu)	+	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	+	*
Rumex obtusifolius (Stumpfblättriger Ampfer)	+	*
Cirsium arvense (Acker-Kratzdistel)	+	*
Ranunculus repens (Kriechender Hahnenfuß)	+	*
Lathyrus pratensis (Wiesen-Platterbse)	+	*
Trisetum flavescens (Goldhafer)	+	*

#### **Landeskundliche Bewertung**

Die Fläche ist erst im 20. Jahrhundert als Wiese genutzt worden. Die Karten von 1780, 1878 und 1900 zeigen eine vollständige Bewaldung der Fläche.

## **Planung**

Entwicklungsziel: Artenreiche Wiese, FFH-LRT 6510, Ankauf der privaten Flächen. Pflege: Aushagerung, zwei Schnitte (ab 01. 06 und ab 01. 08), Herbstweide möglich.



Lage und Darstellung der Wiese am Hockstein (Fläche b) von SO

## Wiese Hockstein Fläche c

Gemarkung: Hohnstein Flurstücke: Nr. 99 tw., 230 tw., 231 tw,

232 tw.

Größe: 0,51 ha
Lage: Pflegezone (Pfl\_N30)
Eigentümer: Freistaat Sachsen und privat
Aktuelle Nutzung: Mähwiese

**FFH:** als LRT 6510 kartiert (ID 10127) **Biotopkartierung:** extensiv genutzte

Frischwiese

Entwicklungsplanung: Mahd

## Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Auf dieser kleinen, nördlich exponierten Teilfläche kommen randlich mehrfach Verbrachungszeiger vor (*Holcus mollis*, *Carex brizoides*). Insgesamt ist die Wiese mittelhoch, mäßig dicht und artenreich. Die Wiese ist als LRT 6510 erfasst und besitzt einen naturschutzfachlichen Wert.

Magerkeitszeiger: Carex brizoides, Holcus mollis, Hypochaeris radicata, Leucanthemum

vulgare und Stellaria graminea.

Floristische Besonderheiten: Pimpinella major.

### Kennzeichnende Arten der Wiese am Hockstein (Fläche c) mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	2b	*
Festuca rubra (Rot-Schwingel)	2a	*
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	2a	*
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	2a	*
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	2m	*
Ranunculus repens (Kriechender Hahnenfuß)	2m	*
Vicia sepium (Zaun-Wicke)	2m	*
Rumex acetosa (Wiesen-Sauerampfer)	2m	*
Plantago lanceolata (Spitz-Wegerich)	2m	*
Leucanthemum vulgare (Wiesen-Margerite)	2m	D
Galium album (Weißes Labkraut)	2m	*
Phleum pratense (Wiesen-Lieschgras)	2m	(*)
Anthoxanthum odoratum (Gewöhnliches Ruchgras)	2m	*
Festuca pratensis (Wiesen-Schwingel)	2m	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	2m	*
Trisetum flavescens (Goldhafer)	2m	*
Bellis perennis (Gänseblümchen)	+	*
Heracleum sphondylium (Gewöhnliche Bärenklau)	+	*
Alchemilla monticola (Bergwiesen-Frauenmantel)	+	*
Alchemilla subcrenata (Stumpfzähniger Frauenmantel)	+	V
Lysimachia nummularia (Pfennig-Gilbweiderich)	+	*
Stellaria graminea (Gras-Sternmiere)	+	*
Pimpinella major (Große Pimpinelle)	+	*
Veronica chamaedrys (Gamander-Ehrenpreis)	+	*
Viola canina (Hunds-Veilchen)	+	V
Vicia cracca (Vogel-Wicke)	+	*
Trifolium dubium (Kleiner Klee)	+	*
Hypochaeris radicata (Gewöhnliches Ferkelkraut)	+	*
Trifolium pratense (Rot-Klee)	+	(*)
Campanula patula (Wiesen-Glockenblume)	+	*

## **Landeskundliche Bewertung**

Die Fläche ist erst im 20. Jahrhundert als Wiese genutzt worden. Die Karten von 1780, 1878 und 1900 zeigen eine vollständige Bewaldung der Fläche.

## **Planung**

Erhaltungsziel: Artenreiche Wiese, FFH-LRT 6510, Ankauf der privaten Flächen. Pflege: Zwei Schnitte (ab 15.06 und ab 15.08) oder zweite Nutzung als Herbstweide.





Lage und Darstellung der Wiese am Hockstein (Fläche c) von SO

## **Wiese Bockstein**

Gemarkung: Hohnstein
Größe: 0,32 ha
Lage: Naturzone B (Pfl\_N30)
Eigentümer: Freistaat Sachsen
Aktuelle Nutzung: Mähwiese
FFH: Entwicklungsfläche LRT 6510
Biotopkartierung: Glatthaferwiese

Entwicklungsplanung: Sukzession

### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Kleine Waldrandwiese am Bockstein. Im Westen etwas fetter als im Osten. Es quert ein Fahrweg. Die Vegetation ist hoch, dicht und artenarm. Sie besitzt einen mittleren naturschutzfachlichen Wert. Die Wiese ist Entwicklungsfläche LRT 6510.

Magerkeitszeiger: Hypericum maculatum

#### Kennzeichnende Arten der Wiese am Bockstein mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	3	*
Populus tremula (Zitter-Pappel)	2a	*
Galium album (Weißes Labkraut)	2m	*
Carex brizoides (Zittergras-Segge)	2m	*
Arrhenatherum elatius (Glatthafer)	2m	*
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	2m	*
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	2m	*
Holcus mollis (Weiches Honiggras)	2m	*
Festuca rubra (Rot-Schwingel)	2m	*
Lysimachia vulgaris (Gewöhnlicher Gilbweiderich)	2m	*
Vicia tetrasperma (Viersamige Wicke)	2m	*
Apera spica-venta (Gewöhnlicher Windhalm)	+	*
Solidago canadensis (Kanadische Goldrute)	+	(*)
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	+	*
Aegopodium podagraria (Gewöhnlicher Giersch)	+	*
Urtica dioica (Große Brennessel)	+	*
Scrophularia nodosa (Knoten-Braunwurz)	+	*
Geranium pusillum (Zwerg-Storchschnabel)	+	*
Campanula patula (Wiesen-Glockenblume)	+	*
Galeopsis tetrahit (Stechender Hohlzahn)	+	*
Hypericum maculatum (Kanten-Hartheu)	+	*
Lolium perenne (Deutsches Weidegras)	+	(*)
Veronica chamaedrys (Gamander-Ehrenpreis)	+	*
Artemisia vulgaris (Gewöhnlicher Beifuß)	+	*
Cirsium arvense (Acker-Kratzdistel)	+	*
Heracleum sphondylium (Gewöhnlicher Bärenklau)	+	*
Achillea millefolium (Gewöhniche Schafgarbe)	+	*

#### **Landeskundliche Bewertung**

Die Fläche ist in den historischen Karten (Äquidistantenkarte) als Offenland erkennbar. Aus landschaftsästhetischer Sicht ist die Erhaltung des Offenlandes am Waldrand entlang des Bocksteinweges wünschenswert.

# **Planung**

Obwohl die Fläche als Entwicklungsfläche LRT 6510 kartiert wurde, ist infolge einer fehlenden Nutzungsperspektive hier der Sukzession den Vorrang zu geben.



Lage der Wiese am Bockstein von SO

### Hübelteichwiese, Waitzdorf

Gemarkung: Waitzdorf
Größe: 2,07 ha
Figentümer: Freistaat Sachsen
Lage: Naturzone B (Pfl\_N30)

Aktuelle Nutzung: Mähwiese

**Eigentümer:** Freistaat Sachsen **Aktuelle Nutzung:** Mähwiese **FFH:** LRT 6510 (ID 10129) **Biotopkartierung:** nicht

Entwicklungsplanung: Mahd

### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Es handelt sich um eine mittelgroße Waldwiese, deren Vegetation locker und hoch sowie artenreich ist. Örtlich tritt Staunässe auf. Die Wiese ist als LRT 6510 - Flachlandmähwiese kartiert. Sie besitzt einen hohen naturschutzfachlichen Wert.

#### Kennzeichnende Arten der Hübelteichwiese, Waitzdorf mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	2b	*
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	2a	*
Festuca pratensis (Wiesen-Schwingel)	2a	*
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	2a	*
Carex ovalis (Hasenpfoten-Segge)	2a	*
Carex hirta (Behaarte-Segge)	2m	*
Myosotis nemorosa (Hain- Vergißmeinnicht	2m	*
Lotus uliginosus (Sumpf-Hornklee)	2m	*
Anthoxanthum odoratum (Gewöhnliches Ruchgras)	2m	*
Plantago lanceolata (Spitz-Wegerich)	2m	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	2m	*
Trifolium pratense (Rot-Klee)	2m	(*)
Ranunculus repens (Kriechender Hahnenfuß)	2m	*
Trifolium repens (Weiß-Klee)	2m	(*)
Rumex acetosa (Wiesen-Sauerampfer)	2m	*
Poa trivialis (Gewöhnliche Rispengras)	2m	*
Stellaria graminea (Gras-Sternmiere)	2m	*
Juncus conclomeratus (Knäuel-Binse)	+	*
Carex pallescens (Bleich-Segge)	+	*
Persicaria amphibia (Wasser-Knöterich)	+	*
Ranunculus flammula (Brennender Hahnenfuß)	+	*
Juncus bufonius (Kröten-Binse)	+	*
Glyceria fluitans (Flutender Schwaden)	+	*

## **Landeskundliche Bewertung**

Die Fläche ist von 1780 an als Offenlandfläche dargestellt, ebenso in der Äquidistantenkarte von 1880, wo ein noch größerer Bereich als Acker erkennbar ist. Im Messtischblatt von 1900 ist sie dann als Wiese, welche vom Wald umschlossen ist, zu erkennen. Es handelt sich also um früheres Offenland. Erhaltung des Landschaftsbildes: Erhaltung einer Offenlandinsel am Wanderweg.

#### **Planung**

Entwicklungsziel: Mageres Grasland frischer Standorte, FFH-LRT 6510

Pflege: Regelmäßige extensive zweischürige Mahd etwa ab 15.06. und ab 15.08. Vor- bzw. Nachweide möglich.



Lage und Ansicht der Wiese und Hübelteichwiese, Waitzdorf nach O

## Wiese an der Jagdhütte (Waitzdorf)

Gemarkung: Waitzdorf Flurstück: Nr. 187

Größe: 1,18 ha
Lage: Naturzone B (Pfl\_N30)
Eigentümer: Freistaat Sachsen
Aktuelle Nutzung: Mähwiese

**FFH:** LRT 6510 (ID 10131) **Biotopkartierung:** extensive Frischwiese

Entwicklungsplanung: Mahd

### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Es handelt sich um eine mittelgroße Waldwiese, deren Vegetation mäßig locker, hoch sowie mäßig artenreich ist. Die Wiese ist als LRT 6510 - Flachlandmähwiese kartiert. Sie besitzt einen naturschutzfachlichen Wert.

### Kennzeichnende Arten der Wiese an der Jagdhütte (Waitzdorf) mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	2b	*
Festuca pratensis (Wiesen-Schwingel)	2b	*
Taraxacum officinale agg. (Löwenzahn)	2a	*
Trifolium repens (Weiß-Klee)	2m	(*)
Lolium perenne (Deutsches Weidegras)	2m	(*)
Carex hirta (Behaarte-Segge)	2m	*
Anthoxanthum odoratum (Gewöhnliches Ruchgras)	2m	*
Poa trivialis (Gewöhnliche Rispengras)	2m	*
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	2m	*
Veronica chamaedrys (Gamander-Ehrenpreis)	2m	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	2m	*
Lathyrus pratensis (Wiesen-Platterbse)	2m	*
Trifolium pratense (Rot-Klee)	2m	(*)
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	2m	*
Phleum pratense (Wiesen-Lieschgras)	2m	(*)
Plantago lanceolata (Spitz-Wegerich)	2m	*
Alchemilla vulgaris (Gewöhnlicher Frauenmantel)	+	V
Stellaria graminea (Gras-Sternmiere)	+	*
Campanula patula (Wiesen-Glockenblume)	+	*
Cerastium holosteoides (Gewöhnliches Hornkraut)	+	*
Lysimachia nummularia (Pfennig-Gilbweiderich)	+	*
Bromus hordeaceus (Weiche Trespe)	+	*

## **Landeskundliche Bewertung**

Die Fläche ist im Messtischblatt etwa seit dem Jahr 1900 als Wiese dargestellt. Erhaltung einer Offenlandinsel am Wanderweg.

#### Planung

Entwicklungsziel: Mageres Grasland frischer Standorte, FFH-LRT 6510

Pflege: Regelmäßig zweischürige Mahd etwa ab 15.06. und ab 15.08. Vor- bzw. Nachweide möglich.



Lage und Darstellung der Wiese und Wiese an der Jagdhütte (Waitzdorf) nach W

#### Forstwiese am Holländerweg

Gemarkung: Waitzdorf
Größe: 0,31 ha
Lage: Pflegezone (Pfl\_N30)
Eigentümer: Freistaat Sachsen
Aktuelle Nutzung: Mähwiese

**FFH:** LRT 6510 (ID 10306) **Biotopkartierung:** magere, besonders

geschützte Frischwiese

Entwicklungsplanung: Mahd

#### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Es handelt sich um eine kleine Dorfwiese, deren Vegetation mäßig locker, hoch sowie mäßig artenreich ist. Die Wiese ist als LRT 6510 – Flachlandmähwiese kartiert. Sie besitzt einen naturschutzfachlichen Wert.

#### Kennzeichnende Arten der Forstwiese am Holländerweg mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Plantago lanceolata (Spitz-Wegerich)	2a	*
Trifolium repens (Weiß-Klee)	2a	(*)
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	2a	*
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	2a	*
Veronica chamaedrys (Gamander-Ehrenpreis)	2m	*
Polygonum bistorta (Schlangen-Wiesenknöterich)	2m	*
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	2m	*
Alchemilla vulgaris (Gewöhnlicher Frauenmantel)	2m	V
Festuca pratensis (Wiesen-Schwingel)	2m	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	2m	*
Lolium perenne (Deutsches Weidegras)	2m	(*)
Anthoxanthum odoratum (Gewöhnliches Ruchgras)	2m	*
Cynosurus cristatus (Weide-Kammgras)	2m	*
Trifolium pratense (Rot-Klee)	+	(*)
Heracleum sphondylium (Gewöhnliche Bärenklau)	+	*

#### **Landeskundliche Bewertung**

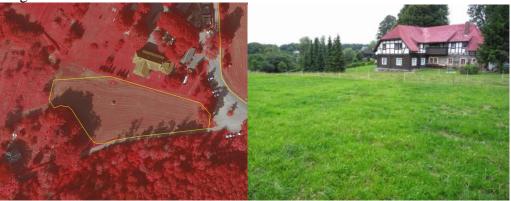
Die Fläche ist von 1780 an als Offenlandfläche dargestellt, in der Äquidistantenkarte von 1880 ist die Fläche schon als Wiese dargestellt. Erhaltung einer dorfnahen Wiese am Wanderweg.

#### **Planung**

Entwicklungsziel: Mageres Grasland frischer Standorte, FFH-LRT 6510

Pflege: Regelmäßig zweischürige Mahd etwa ab 15.06. und ab 15.08. Vor- bzw. Nachweide

möglich.



Lage und Darstellung der Forstwiese am Holländerweg nach N

#### Waitzdorfer Höhe (Grünlandkomplex), z. T. privat

Gemarkung: Waitzdorf Flurstücke (staatlich): Nr. 45a tw. 141/1,

147, 148, 149, 150, 151, 152, 154, 155, 156, 157, 158, 160b, 161, 162, 163, 167a, 187

Größe: 51,31 ha, davon 23,57 staatlich Lage: Pflegezone (Pfl\_N30)

Eigentümer: Freistaat Sachsen und privat Aktuelle Nutzung: Weide, Mähwiese

**FFH:** teilweise LRT 6510 **Biotopkartierung:** nicht

Entwicklungsplanung: Mahd, Weide

#### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Das gesamte Offenland besteht heute nur aus Grünland und wird zum großen Teil von der Gallowayherde der Nationalparkverwaltung beweidet. Daneben gibt es noch die Beweidung durch Kühe und Schafe. Die südöstlich gelegenen, an die Zufahrtsstraße grenzenden Wiesen werden als reine Mähwiesen bewirtschaftet und ein geringer Teil (1 ha) davon ist auch LRT 6510. Die großflächig ausgeprägten Weideflächen sind mehr oder weniger artenarmes Intensivgrünland. Die floristische Zusammensetzung ist gebietsweise leicht unterschiedlich. Hohe, dichte und artenarme Grasvegetation kommt auf den westlich und südwestlich exponierten Flächen vor. Infolge der Nutzungsintensität besitzen die Flächen derzeit einen nur mäßigen naturschutzfachlichen Wert. An den trockeneren Randbereichen kommt es jedoch zur Aushagerung und hier stellt sich eine höhere Artenvielfalt ein. Wenige Einzelbäume sowie Bäume an manchen Wegen strukturieren die Flächen.

#### Kennzeichnende Arten der Waitzdorfer Höhe (Grünlandkomplex) mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen	
Lolium multiflorum (Welsches Weidelgras)	3	(*)	
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	2b	*	
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	2a	*	
Lolium perenne (Deutsches Weidegras)	2a	(*)	
Achillea millefolium (Gewöhnliche Schafgarbe)	2m	*	
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	2m	*	
Bromus hordeaceus (Weiche Trespe)	2m	*	
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	2m	*	
Festuca pratensis (Wiesen-Schwingel)	2m	*	
Plantago lanceolata (Spitz-Wegerich)	2m	*	
Poa trivialis (Gewöhnliche Rispengras)	2m	*	
Trifolium repens (Weiß-Klee)	2m	(*)	
Veronica chamaedrys (Gamander-Ehrenpreis)	2m	*	
Arrhenatherum elatius (Glatthafer)	+	*	
Campanula patula (Wiesen-Glockenblume)	+	*	
Cerastium holosteoides (Gewöhnliches Hornkraut)	+	*	
Ranunculus repens (Kriechender Hahnenfuß)	+	*	
Rumex acetosa (Wiesen-Sauerampfer)	+	*	
Rumex obtusifolius (Stumpfblättriger Ampfer)	+	*	
Taraxacum officinale agg.(Löwenzahn)	+	*	
Trifolium pratense (Rot-Klee)	+	(*)	
Trisetum flavescens (Goldhafer)	+	*	
Vicia sepium (Zaun-Wicke)	+	*	

#### **Landeskundliche Bewertung**

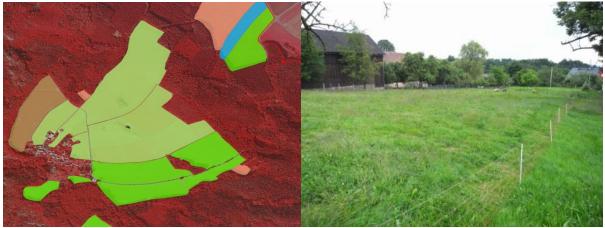
Die Südseite des Waitzdorfer Berges (414 m) ist wie häufig bei den granitischen Randebenheiten als landwirtschaftliches Offenland ausgeprägt. Dabei nahm die Agrarflur von Waitzdorf noch in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine weit größere Fläche als heute ein. Besonders größere Teile am West- und Nordhang der Waitzdorfer Höhe waren damals Offenland, welches sich aber dann um etwa ein Drittel verringerte. Noch 1950 befanden sich auf der Waitzdorfer Agrarflur 92 Ackerparzellen und nur 24 Grünlandparzellen. Die "Vergrünlandung" setzte dann schon in den sechziger Jahren ein und 1968 wurden bereits 47% als Grünland bewirtschaftet. Früher lag der Grünlandanteil bei etwa 30%. Eine Erhaltung des halboffenen Granitberges ist als typisches Landschaftselement anzustreben. Die Offenlandflächen sind Umland des Dorfes Waitzdorf.

Erhaltung des großräumigen Offenlandcharakters mit den weiten Sichtbeziehungen in die Sächsische Schweiz, bekannter und bedeutsamer Aussichtspunkt auf der Waitzdorfer Höhe.

#### **Planung**

Entwicklungsziel: Sonstiges extensiv genutztes Grünland frischer Standorte.

Pflege: Bei einer extensiven Beweidung sollte der Bestand an Tieren 20-30 Großvieheinheiten nicht überschreiten, welche in der Form einer Umtriebsweide auf kleiner Fläche möglichst eine nur kurze Zeit weiden sollten, um dies zu erreichen sollte ein Auszäunen von Teilbereichen der Weidefläche vorgenommen werden. Die LRT-Fläche befindet sich unterhalb der Straße, eine jährliche Mahd ab. 15. Juni vorzusehen.



Lage der Wiesen nach S



Teilfläche nach S (links) und nach NO (rechts)



Teilfläche nach W (links) und nach O (rechts)

#### Wiese am Waitzdorfer Kreuz (Höllenweg)

**Gemarkung:** Waitzdorf **Flurstücke:** 570, 571, 572 **Größe:** 3,87 ha **Lage:** Naturzone B (Pfl\_N30)

Eigentümer: Freistaat Sachsen

Aktuelle Nutzung: Mähwiese
FFH: nicht

Biotopkartierung: nicht

Entwicklungsplanung: Mahd

#### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Intensivgrasland an der Südseite dieses Bereiches. Der naturschutzfachliche Wert ist gering.

Kennzeichnende Arten: keine

#### **Landeskundliche Bewertung**

Die Fläche wurde früher als Ackerland genutzt und ist schon seit 1780 Offenland. Um 1870 wurde zumindest der nordöstliche Teil als Wiese dargestellt, während auf dem Messtischblatt 1900 und auch 1940 auf großen Teilen wieder eine Bewaldung zu erkennen ist. Eine Erhaltung des Landschaftsbildes ist nicht gegeben.

#### **Planung**

Entwicklungsziel: Mageres Grasland frischer Standorte

Pflege: Regelmäßig zweischürige Mahd etwa ab 15.06. und ab 15.08. Vor- bzw. Nachweide möglich. Besteht kein Interesse an einer landwirtschaftlichen Nutzung kann die Fläche in die Sukzession überführt werden.



Lage und Darstellung der Wiese am Waitzdorfer Kreuz (Höllenweg) nach SW

#### <u>Aufforstung / Brache am Waitzdorfer Kreuz</u>

**Gemarkung:** Waitzdorf **Flurstücke:** 557/1 tw., 563, 555 tw., 556 tw.

Größe: 6,07 ha
Lage: Naturzone B (Pfl\_N30)
Eigentümer: Freistaat Sachsen
Aktuelle Nutzung: Brache
Biotopkartierung: nicht

Entwicklungsplanung: Sukzession

#### **Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung**

Infolge der bereits weit fortgeschrittenen Waldsukzession, ist der Offenlandcharakter weitgehend verloren gegangen. Ein naturschutzfachlicher Wert (Offenland) ist nicht mehr vorhanden.

Kennzeichnende Arten: keine

#### **Landeskundliche Bewertung**

Die Fläche war bis 1945 eine bestockte Waldfläche. Eine Erhaltung des Landschaftsbildes ist nicht gegeben.

#### **Planung**

Sukzession. Diese ist schon weit fortgeschritten.



Lage und Ansicht der Aufforstung/Brache am Waitzdorfer Kreuz nach SW

#### Brache (Waldwiese) südlich Goßdorf, z. T. privat

Gemarkung: Goßdorf Flurstücke: 147 tw. privat und 148 tw. staat.

Größe: 0,88 ha
Lage: Naturzone B (Pfl\_N30)
Eigentümer: Freistaat Sachsen, 0,12 ha
Aktuelle Nutzung: keine

privat

FFH: nicht

Biotopkartierung: nicht

Entwicklungsplanung: Sukzession

#### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Verbrachte Wiese mit geringem naturschutzfachlichem Wert.

Kennzeichnende Arten: keine

#### **Landeskundliche Bewertung**

nicht gegeben

#### **Planung**

Sukzession



Lage und Ansicht der Brache/Waldwiese südlich Goßdorf nach O

#### 12. Forstrevier Lohmen

#### Zusammenfassung

Insgesamt wurden 4 Wiesen mit einer Gesamtfläche von **32,09 ha** Fläche (inklusive Wildacker Sellnitzfeld) beplant. Von den 4 Wiesen ist 1 als FFH-LRT kartiert und daher unbedingt zu erhalten. Weiterhin soll die Erhaltung von 2 Flächen ohne Einordnung als FFH-LRT angestrebt werden. Eine Fläche kann der Sukzession anheimfallen.

#### Übersicht der Wiesen im Forstrevier Lohmen

Wiese	Arten-Biotopschutz / FFH	Landschafts- bild	Landeskultur / Historie	Planung	Zone	Fläche / ha
Sellnitz	LRT 6510	X	X	Mahd, Weide	Pfl_N30	1,70
Talwächterwiese Rathen	Frischwiese	X	X	Weide	Pfl_N30	7,97
Mittelfeld a		X		Extensivacker	Pfl_N30	19,07
Mittelfeld b				Sukzession	Pfl_N30	3,35

#### **Talwächterwiese Niederrathen**

Gemarkung: Niederrathen Flurstücke: Nr. 70c tw., tw. 72/2

Größe: 7,97 ha

Lage: Pflegezone (Pfl\_N30)

Eigentümer: Freistaat Sachsen

Aktuelle Nutzung: Weide

**FFH:** nicht **Biotopkartierung:** magere, besonders

geschützte Frischwiese

Entwicklungsplanung: Weide

#### **Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung**

Große Graslandfläche mit zentraler Runse und mit zwei Alteichen. Im nordwestlichen Bereich ist die Weide artenärmer und in einem schlechten Pflegezustand. Der schmale nordostexponierte Hang mit ehemals kartiertem, gesetzlich geschütztem Biotop (Festuca rubra-Agrostis capillaris-Arrhenatheretalia-Gesellschaft in gestörter Ausbildung) ist verbracht und das Biotop nicht mehr nachweisbar. Der steile Hang am SO-Rand der Fläche ist zwar in die Beweidung einbezogen, wird aber offensichtlich gemieden. Daher gibt es hier eine starke, niedrige Bebuschung. Infolge der hohen Nutzungsintensität herrscht auf der Fläche insgesamt eine hohe Nährstoffbelastung (nicht auf gesamter Fläche).

Magerkeitszeiger: Stellaria graminea, Hypericum maculatum, Lathyrus linifolius, Luzula campestris, Potentilla erecta, Hypochaeris radicata, Leucanthemum vulgare

#### Kennzeichnende Arten der Talwächterwiese Niederrathen mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Lolium perenne (Deutsches Weidegras)	2b	(*)
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	2a	*
Trifolium repens (Weiß-Klee)	2a	(*)
Urtica dioica (Große Brennessel)	2a	*
Rumex obtusifolius (Stumpfblättriger Ampfer)	2a	*
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	2a	*
Festuca pratensis (Wiesen-Schwingel)	2m	*
Potentilla reptans (Kriechendes Fingerkraut)	2m	*
Stellaria graminea (Gras-Sternmiere)	2m	*
Potentilla erecta (Blutwurz)	2 m	*

Cynosurus cristatus (Weide-Kammgras)	2m	*
Lotus pedunculatus (Sumpf-Hornklee)	2m	*
Hypochaeris radicata (Gewöhnliches Ferkelkraut)	2m	*
Festuca rubra (Rot-Schwingel)	2m	*
Arrhenatherum elatius (Glatthafer)	2m	*
Anthoxanthum odoratum (Gewöhnliches Ruchgras)	2 m	*
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	2 m	*
Galium album (Weißes Labkraut)	+	*
Plantago major (Breit-Wegerich)	+	*
Plantago lanceolata (Spitz-Wegerich)	+	*
Aruncus sylvestris (Wald-Geißbart)	+	V
Campanula patula (Wiesen-Glockenblume)	+	*
Cirsium vulgare (Lanzett-Kratzdistel)	+	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	+	*
Cirsium arvense (Acker-Kratzdistel)	+	*
Equisetum arvense (Acker-Schachtelhalm)	+	*
Luzula campestris (Gewöhnliche Hainsimse)	+	*
Lotus corniculatus (Gewöhnlicher Hornklee)	+	*
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	+	*
Lathyrus linifolius (Berg-Platterbse)	+	3
Selinum carvifolia (Kümmel-Silge)	+	V
Leucanthemum vulgare (Wiesen-Magerite)	+	D
Danthonia decumbens (Dreizahn)	+	*

#### Landeskundliche Bewertung

Die Fläche ist in den historischen Karten (Messtischblatt 1900) als Offenland erkennbar. Erhaltung des Offenlandes einer mittelgroßen Rodungsinsel am Siedlungsrand. Erhaltung des Biotopverbundpotenzials innerhalb des Bereiches Niederrathen.

#### **Planung**

Entwicklungsziel: Artenreiche Weide Pflege: Aushagerung, extensive Beweidung



Lage und Ansicht der Talwächterwiese (Niederrathen) nach W

#### Sellnitz-Wiesen und Weiden

**Gemarkung:** Waltersdorf **Flurstück:** Nr. 430/1 tw. **Größe:** 1,70 ha **Lage:** Pflegezone (Pfl\_N30)

Eigentümer: Freistaat Sachsen Aktuelle Nutzung: Mähwiese und Weide

FFH: Die westlich gelegenen Wiesen sind Biotopkartierung: nicht

als LRT 6510 kartiert (LRT 10135 B)

Entwicklungsplanung: Mahd, Weide

#### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Der Wiesenkomplex an der Sellnitz besteht aus vier Teilflächen, wovon die zwei größeren und östlich gelegenen Flächen als Weiden genutzt und die beiden westlich gelegenen Flächen als Mähwiesen bewirtschaftet werden. Die nördliche Wiese davon ist eine Streuobstwiese. Die beiden Mähwiesen weisen eine mittlere Artenzahl auf, die Bestände sind mittelhochwüchsig und zum Teil locker strukturiert. Obwohl die Wiesen schon 15 Jahre lang regelmäßig gemäht und nachbeweidet werden, ist die Artenzahl eher rückläufig. Der Grundbestand wertbestimmender, lebensraumtypischer Arten blieb jedoch erhalten. Ein naturschutzfachlicher Wert ist vorhanden.

Die beiden Weideflächen (Schafe bis 2015), die zum Teil Streuobstbestände aufweisen, sind magere Weiden, die relativ artenreich sind. Auch diese Flächen besitzen Biotopcharakter.

Magerkeitszeiger: Hypericum maculatum

#### Kennzeichnende Arten der Wiesen und Weiden an der Sellnitz mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Festuca rubra (Rot-Schwingel)	2b	*
Arrhenatherum elatius (Glatthafer)	2a	*
Hypericum maculatum (Kanten-Hartheu)	2a	*
Veronica chamaedrys (Gamander-Ehrenpreis)	2a	*
Ranunculus acris (Scharfer Hahnenfuß)	2a	*
Holcus lanatus (Wolliges Honiggras)	2a	*
Rumex acetosa (Wiesen-Sauerampfer)	2a	*
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	1b	*
Stellaria graminea (Gras-Sternmiere)	1b	*
Lysimachia nummularia (Pfennig-Gilbweiderich)	1b	*
Lotus uliginosus (Sumpf-Hornklee)	1b	*
Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanz)	1b	*
Phleum pratense (Wiesen-Lieschgras)	1a	(*)
Galium album (Weißes Labkraut)	1a	*
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	1a	*
Vicia sepium (Zaun-Wicke)	1a	*
Anthoxanthum odoratum (Gewöhnliches Ruchgras)	1a	*
Ranunculus repens (Kriechender Hahnenfuß)	1a	*
Luzula campestris (Gewöhnliche Hainsimse)	1a	*
Heracleum sphondylium (Gewöhnliche Bärenklau)	+	*
Anthriscus sylvestris (Wiesen-Kerbel)	+	*
Bromus hordeaceus (Weiche Trespe)	+	*
Campanula rotundifolia (Rundblättrige Glockenblume)	+	*

#### **Landeskundliche Bewertung**

Die Flächen um die Sellnitz sind schon in den historischen Karten (Äquidistantenkarte) als Offenland erkennbar. Aus landschaftsästhetischer Sicht ist die Erhaltung eines blütenbunten Offenlandes an der Ostseite des Liliensteines wünschenswert. Bis 2015 wurden die Flächen im Rahmen eines Landschaftspflegeprojektes mit Skudden beweidet, dies hatte aus pädagogischer Sicht (Umweltbildungsstätte des NLPs) einen hohen Erlebniswert, gewährte es doch einen Einblick in die traditionelle Kulturlandschaft. 2015 ist das Schafprojekt aufgegeben worden.



Streuobstwiese an der Sellnitz

#### **Planung**

Entwicklungsziel: FFH-LRT 6510, für die beiden westlichen Flächen. Erhaltung der extensiv genutzten Wiesen bzw. Weiden.

Pflege: Bei den Mahdwiesen ist eine Aushagerung anzustreben. Jährlich mindestens eine Mahd ab 01.06. Nachbeweidung möglich.



Lage und Darstellung der Sellnitz-Wiesen von SO

#### Lilienstein Mittelfeld Fläche a, z. T. privat

Gemarkung: Waltersdorf Flurstücke (staatlich): Nr. 374 a bis h, 374i,

384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 394,

395, 396, 397, 399, 400

Größe: 19,07 ha
Lage: Naturzone B (Pfl\_N30)
Eigentümer: Freistaat Sachsen, davon 1,81
Aktuelle Nutzung: Acker

ha privat (9,5 %)

FFH: nicht Biotopkartierung: nicht

Entwicklungsplanung: Extensivacker

#### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Großflächiger, strukturarmer Acker. Ein Feldweg bzw. Wanderweg quert ihn. Kennzeichnende Arten: keine Magerkeitszeiger, keine floristischen Besonderheiten.

#### **Landeskundliche Bewertung**

Die historischen Karten weisen auf eine sehr unterschiedliche Nutzung der Fläche in der Vergangenheit hin. Auf dem Meilenblatt von 1780 ist zu erkennen, dass die Fläche zum Großteil bewaldet und im südöstlichen Teil offen gehalten war. Auf der Äquidistantenkarte von 1872 - 89 ist die gesamte Fläche als Offenland dargestellt. Im Messtischblatt von 1900 ist wiederum eine Bewaldung des nördlichen bzw. südlichen Drittels der Fläche erkennbar.

Das Gebiet gehörte bis 1898 zum Vorwerk Prossen und war ein Feld. 1898 wurde die gesamte Fläche des Vorwerkes Prossen mit 152 ha vom Freistaat Sachsen gekauft. Der weit überwiegende Teil des 67,7 ha großen Offenlandes wurde aufgeforstet, dies war auch der Grund für den Erwerb. Nach 1945 wurde das Mittelfeld wieder gerodet und in landwirtschaftliche Fläche (Notzeiten) umgewandelt. Aus landschaftsästhetischer Sicht sollten die wichtigen Blickbeziehungen zum Lilienstein, als bedeutendstem Tafelberg erhalten werden.



Luftaufnahme der Liliensteiner Ebenheit von 1924

#### **Planung**

Die derzeitige Nutzung als Intensivacker mit allen damit verbundenen Maßnahmen, wie Biozideinsatz, chemische Düngung usw. verträgt sich mit dem Anliegen des Nationalparkes nicht, da eine wirtschaftsbestimmte Landwirtschaft nur in der Pflegezone erlaubt ist (§ 8 Abs. 1 Nr. 3 NLPR-VO). Da etwa 90 % der Flächen im Eigentum des Freistaates Sachsen sind, sollte eine Umwandlung von Teilen des bislang konventionell bewirtschafteten Ackers in einen naturverträglichen Extensivacker erfolgen. Eine natur- und umweltverträgliche

Bewirtschaftung und Nutzung, die auch dem Schutzanliegen des Gebietes gerecht wird, ist auf diesem exponierten Standort zu favorisieren. Dafür ist ggf. auch eine Neuverpachtung an extensiv / biologisch ausgerichtete Betriebe in Betracht zu ziehen. Es ist auch denkbar diese Flächen in Grünland umzuwandeln. Für eine Umwandlung zum Extensivacker bzw. zu einem Feldflora-Reservat spricht neben den reinen ökologischen Verbesserungen auch der pädagogische Aspekt. Da die Fläche an einem viel begangenen Wanderweg liegt, kommen hier auch umweltpädagogische Erwägungen zur Geltung (Erhöhung der Biodiversität mittels geeigneter Maßnahmen, wie Ackerrandstreifen, Brachestreifen, Lerchenfenster u.a.).

Es sollte geprüft werden, die südlich gelegenen Bereiche in Wald umzuwandeln, da hier die Sichtbeziehungen zum Lilienstein ohne größere Bedeutung sind.



Lage der Fläche und Acker von S (gelb umrandet)

#### Lilienstein Mittelfeld Fläche b, z. T. privat

Gemarkung: Waltersdorf
Größe: 3,35 ha staatlich, 6,14 ha gesamt
Flurstücke: Nr. 431g, 431b
Lage: Naturzone B (Pfl\_N30)

**Eigentümer:** Freistaat Sachsen, 2,79 ha, **Aktuelle Nutzung:** Ackerstilllegung

privat (45 %)

FFH: nicht Biotopkartierung: nicht

Entwicklungsplanung: Sukzession

#### Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Intensivgrasland zwischen Acker und Wald, durch zwei Runsen gegliedert. Am Weg im Süden mit Baumreihe. Im Nordteil mit Kirrung. Der Südteil ist etwas artenreicher als der Nordteil. Die Flächen besitzen einen naturschutzfachlich geringen Wert.

#### Kennzeichnende Arten der Ackerstilllegung Lilienstein Mittelfeld Fläche b mit Dominanz

Art	Deckung	RL Sachsen
Dactylis glomerata (Gewöhnliches Knäuelgras)	3	*
Solidago canadensis (Kanadische Goldrute)	2m	(*)
Arrhenatherum elatius (Glatthafer)	2m	*
Lolium perenne (Deutsches Weidegras)	2m	(*)
Cirsium arvense (Acker-Kratzdistel)	2m	*
Calamagrostis epigeos (Sand-Reitgras)	2m	*
Poa trivialis (Gewöhnliche Rispengras)	2m	*
Agrostis capillaris (Rot-Straußgras)	2a	*
Urtica dioica (Große Brennnessel)	2a	*
Cirsium palustre (Sumpf-Kratzdistel)	+	*
Alnus glutinosa (Schwarz-Erle)	+	*

#### **Landeskundliche Bewertung**

Aus den historischen Karten lässt sich eine unterschiedliche Nutzung der Fläche in der Vergangenheit ablesen. Auf dem Meilenblatt von 1780 ist die Fläche zum Großteil bewaldet, im Süden ist ein Teil als Offenland dargestellt. Die Äquidistantenkarte von 1872 - 89 zeigt, dass die gesamte Fläche offengehalten war. Das Messtischblatt von 1900 wiederum zeigt eine vollständige Bewaldung der Fläche.

Die Erhaltung der weiten Blickbeziehung zum Lilienstein ist von untergeordneter Bedeutung.

# **Planung** Sukzession



Lage der Fläche und Wiese von SO

#### 7.4 Das private Offenland in der vorderen Sächsischen Schweiz

Das private Offenland der vorderen Sächsischen Schweiz befindet sich in den westlichen und nördlichen Randlagen bei Uttewalde (101 ha) und Rathewalde (89 ha) sowie an der Waitzdorfer Höhe (12 ha), dem Liliensteinfeld (3,5 ha) und nördlich von Rathen (5,5 ha). Etwa 75 % des Offenlandes sind Wiesen. Das Ackerland konzentriert sich fast ausschließlich in der Flur von Rathewalde. Im Bereich bei Uttewalde sind die Privatflächen mit größeren Bereichen von Staatseigentum verzahnt (18 ha).

Anders als in der hinteren Sächsischen Schweiz spielen in der vorderen Sächsischen Schweiz die Blickbeziehungen an den Wanderwegen nur eine untergeordnete Rolle, eine Ausnahme bildet hier nur die Waitzdorfer Höhe.



Der Fernblick von der halboffenen Waitzdorfer Höhe, eine bedeutsame Aussicht der Sächsischen Schweiz

Ein Großteil der Wiesen wird beweidet (Förderung). Regelmäßig sind z.B. um Uttewalde randlich Flächen in diese Weideflächen eingebunden, welche infolge ihres Reliefs weniger intensiv beweidet werden und somit eine höhere Artenvielfalt und auch eine andere Vegetationsstruktur aufweisen. So ist zum Beispiel ein kleiner westexponierter Wiesenhang an der Hinteren Haare als LRT 6230 (Borstgrasrasen) erfasst, ebenso zwei weitere kleine Flächen in einer Hohlform im Bereich des Baschlig. Auch die große Runse in der Ostseite der Offenlandfläche im Bereich der Hinteren Haare besitzt einen höheren Biotopwert. Insgesamt sollte versucht werden diesen Hohlformen, Hängen und Runsen um Uttewalde, die innerhalb der großen Weideflächen liegen, weniger intensiv zu nutzen. In ähnlicher Form finden sich diese Verhältnisse auch in dem Offenland der Waitzdorfer Höhe wieder, welches eine zum Teil sehr intensive Form der Bewirtschaftung aufweist. Der hohe Tierbesatz lässt hier keine artenreiche Weide entstehen.

Weiter Empfehlungen zur Bewirtschaftung des privaten Offenlandes sind unter dem Punkt "Empfehlungen für die Bewirtschaftung von privaten Offenlandflächen im Nationalpark" (siehe Seite 47) ausgeführt, die für die vordere und hintere Sächsische Schweiz gleichermaßen Gültigkeit besitzen.

Übersicht zum Offenland (Grünland und Acker) in Privatbesitz in der vorderen Sächsischen Schweiz

Grünland/Brache/Wildacker	Arten-Biotopschutz / FFH	Landschaftsbild	Landeskultur / Historie	Zone	Fläche / ha
Haare	LRT 6230,klein	X		Pfl N30	40.34
Wiese Aspichgraben Rathen	LRT 6510, tw.		X	Pfl_N30	1.79
Wiese Lade	Frischwiese§	X		Pfl_N30	1.41
Wiese westlich Lade	Feuchtwiese§	X		Pfl_N30	0,90
Pension Polenztal h	Frischwiese§	1		Pfl N30	0,91
Pension Polenztal v	Frischwiese§			Pfl_N30	0.73
Polenz Brücke	Frischwiese§			Pfl_N30	0,17
Hocksteinwiese	Frischwiese§		X	Pfl_N30	3.05
Grünland Ziegenrücken	Frischwiese§			Pfl_N30	1,73
Grünland südlich	Frischwiese§			Pfl_N30	1.00
Streuobstwiese Talwächter	Streuobstwiese§		X	Pfl N30	2,09
Wiese Höllenweg	X	X	A	Pfl_N30	1,69
Wiese Flurstück 49	A	X		Pfl_N30	1,74
Wiese Flurstück 159 und 160a		X		Pfl_N30	1,22
Weide Galloway		X	X	Pfl_N30	7,26
Wiese Fasold		X	A	Pfl N30	1.16
Wiese Waitzdorfer Berg		X	X	Pfl_N30	12,13
Wiese Fasold 2		X	X	Pfl N30	1.57
Wiese N Dorf		X	Λ	Pfl_N30	2,27
Baschlig		X		Pfl N30	45,18
Otterwiese		X		Pfl_N30	2,62
Grünland Grögers Gut		Λ	X	Pfl N30	0,54
Grünland Grögers Gut		1	X	Pfl N30	3,27
Leithe Rathen		1	X	Pfl_N30	1,71
Randwiese südl. Goßdorf		+	X	Pfl_N30	0,15
Brache südl. Lade		+		Pfl N30	0,13
Brache Kohlichtbach 1		1		Pfl_N30	0,83
Brache Kohlichtbach 2		+		Pfl N30	0,23
Brache Lade		1		Pfl_N30	0,17
Waldwiese NW Lade		1		Pfl N30	0,32
Brache Waitzdorf		1		Pfl_N30	0,21
Wiese oberhalb Rußigmühle		+		Pfl N30	0,80
Wiese unterhalb Langen Horn		1		Pfl N30	0,40
Wiese Zechnig 2		1		Pfl_N30	3,79
Wiese Zechnig 1		+		Pfl N30	1,25
Grünland Buschholzweg		+		Pfl N30	9.03
$\varepsilon$					- ,
Sellnitzfeld Mittelfeld a privat Sellnitzfeld Mittelfeld b privat				Pfl_N30 Pfl_N30	1,81 2,79
Wiese Neuporschdorf		-		Pfl_N30 Pfl_N30	2,19
*	A A . D'A . I A /TOPY	T 1 . 1 . 0 . 1 . 7 . 7	T 1 . 1 . 1		,
Acker	Arten-Biotopschutz / FFH	Landschaftsbild	Landeskultur /	Zone	Fläche /
			Historie		ha
Acker Uttewalde				Pfl_N30	4,46
Acker Basteistraße 1				Pfl_N30	21,88
Acker Basteistraße 2				Pfl_N30	4,73
Acker Ziegenrücken				Pfl_N30	6,90
Acker W Ziegenrücken				Pfl_N30	2,96
Acker N Hockstein				Pfl_N30	7,98
Acker Zechnig 1				Pfl_N30	1,45
Acker Zechnig 2				Pfl_N30	0,64
Acker Straßenkreuz Waitzdorf			ľ	Pfl_N30	2,14

### 8. Gesamtübersicht

Übersicht der Offenlandbereiche im Nationalpark (privat und staatlich)

	Freistaat Sachsen					privates	Offenland		
	hintere Sächsische Schweiz		vordere Sächsische Schweiz		hintere Sächsische Schweiz		vordere Sächsische Schweiz		
	Revier Hinterherms -dorf	Revier Zeughaus	Revier Schmilka	Revier Hohnstein	Revier Lohmen	Grünland	Acker	Grünland	Acker
Anzahl Flächen	17	3	5	18	4	56	14	39	9
davon Pflege / Nutzung	12	2	3	13	3				
davon Sukzession	5	1	2	5	1				
LRT	10	1	-	10	1	13		2	
Biotopstatus	9	-	1	9	1	9		9	
ha	10,98	3,17	5,09	50,26	32,09	152,78	86,08	160,74	53,14
davon Pflege / Nutzung	8,19	2,60	4,07	41,08	28,74				
davon Sukzession	2,79	0,57	1,02	9,18	3,35				
LRT	6,42	2,27	-	32,49	1,70	20,56		42,13	
Biotopstatus	4,99	-	0,44	8,21	7,97	27,00		11,99	
% (bezogen auf Flächengröße)	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon Pflege / Nutzung	74,59	82,02	79,96	81,73	89,56				
davon Sukzession	25,41	17,98	20,04	18,27	10,44				
LRT	58,47	71,61	0	64,64	5,30	13,46		26,21	
Biotopstatus	45,45	0	8,64	16,34	24,84	17,67		7,46	

## 9. Register der Wiesen

Beize-Wiese	24 f.
Beize 8	
Biechelt-Wiese (Hantschenwiese)	33
Bockstein	
Buchenparkhalle	19
Buschmüllers Räumigt	
Dorfbachwiese	29
Goldbachwiese	
Hackkuppe	
Hantschengrund-Wiese	
Hockstein, Wiese Fläche a	
Hockstein, Wiese Fläche b	
Hockstein, Wiese Fläche c	65 f.
Hohwiese	22 f.
Holländerweg, Forstwiese	
Hübelteichwiese (Waitzdorf)	
Jagdhütte (Waitzdorf)	
Kalklöcher Brache	
Kleine Liebe, Zeltplatz	
Kleinstein-Wiese und Helfrichs-Wiese	
Lichtenhainer Mühle, Wiese oberhalb	
Liebschens Räumicht (Hinterdaubitzer Straße)	
Lilienstein Mittelfeld Fläche a	
Lilienstein Mittelfeld Fläche b	86
Obermühlenwiesen	11 ff.
Pferdegärtchen-Wiese	
Pichelwiese	
Pietzschmühle	
Quenenwiese	
Räumigtwiese (Hohnstein)	
Räumigtwiese, kleine (Hohnstein)	52
Reitsteig-Wiese	
Rußigmühle, große Auwiese unterhalb	55 f.
Rußigmühle, Auwiese hinter der Polenz	57
Rußigmühle, vordere Auwiese	58 f.
Rußigmühle, Wiese oberhalb	60 f.
Schwarze-Kreuz-Wiese	
Sellnitz-Wiesen und Weiden	82 f.
Talwächterwiese Niederrathen	80 f.
Vogelstein (Hohnstein)	
Waitzdorfer Höhe Grünlandkomplex	
Waitzdorfer Kreuz (Höllenweg)	77
Waitzdorfer Kreuz, Aufforstung / Brache	78
Waldwiese südlich Goßdorf (Brache)	79
Wildwiese	39
Zeughauswiese	36